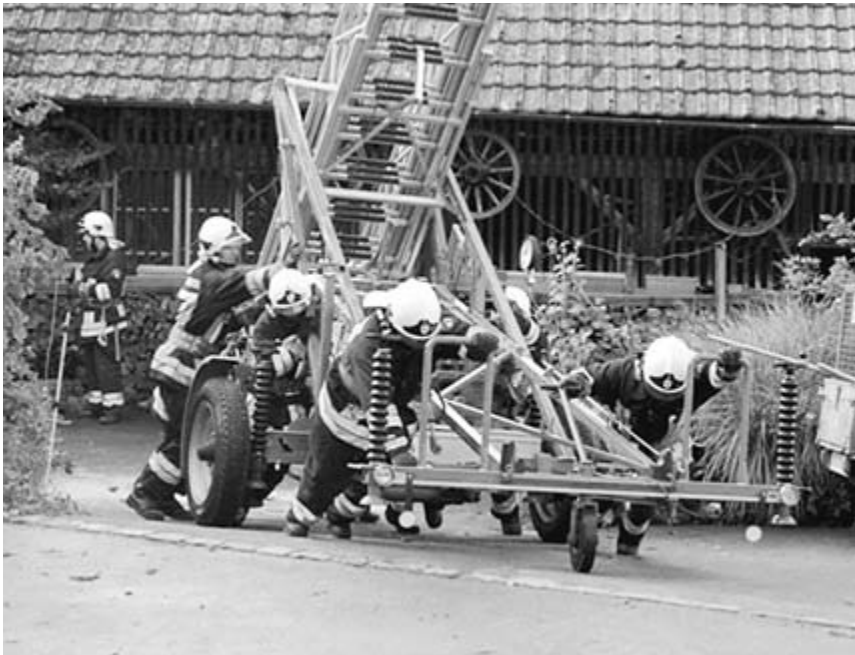


FEUERWEHR Jahresschlussübung der Feuerwehr Riehen-Bettingen in Bettingen

Mit Volldampf auf den Bauernhof



Weil die normale Schiebeleiter nicht reichte, mussten die Feuerwehrleute auf dem Bettinger Bauernhof die bis auf 22 Meter ausfahrbare Anhängelleiter herbeiholen.

Fotos: Benno Müller (zVg)

rz. Mit einer grossen Einsatzübung auf dem Bettinger Dorfbauernhof beschloss die Bezirksfeuerwehrkompanie Riehen-Bettingen am vergangenen Samstag das Übungsjahr. Im Zentrum standen zwei Aufgaben. In einer ersten Übung galt es, einen Holzverschlag zu räumen und im effektiv vernebelten Gebäude – Übungsannahme war ein Brand des Wohnhauses – das Feuer zu bekämpfen und Leute zu retten. Weil Leute aus einer Höhe gerettet werden sollten, die mit den normalen Schiebeleitern nicht zu erreichen sind, kam die bis auf 22 Meter ausfahrbare Anhängelleiter zum Einsatz. Annahme für die zweite Übung war ein Brand des Fahrzeugschopfes. Von einem Silo galt es, einen Arbeiter in Sicherheit zu bringen. Kompaniekommandant Andreas Müller war vor allem mit der ersten Übung hoch zufrieden. Beim zweiten Einsatz habe es Probleme mit der Zufahrt gegeben. Unter den Zuschauern befanden sich der Bettinger Gemeindepräsident Willi Bertschmann sowie die beiden alt Kommandanten Benno Müller und Peter Sauter.



Der Einsatz der Kettensäge war nötig, um die Geräte an den Einsatzort zu bringen.



Um die umliegenden Gebäude zu schützen, wurde in der zweiten Übung viel Wasser verspritzt – im Hintergrund ist das Bauernhaus des Bettinger Dorfbauernhofes zu sehen.

Gemeinde Riehen



Nomenklatur von Arealen, Wegen, Plätzen und Parkanlagen

Gemeinderatsbeschlüsse vom 7. November 2006

Der Gemeinderat Riehen beschliesst gestützt auf § 22 Abs. 2 der Bau- und Planungsverordnung vom 19. Dezember nachfolgende Benennungen definitiv:

- Gewerbeareal Im Rüchlig (01)** Areal entlang des Rüchligwegs/Parzelle 112 in Sektion D des Grundbuchs Riehen gemäss der im Plan Nr. 212.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Ursula Hebel-Wegli (02)** Weg entlang der Wiesentalbahn vom Langenlängeweg bis zum Keltenweg gemäss der im Plan Nr. 214.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Täuferwegli (03)** Weg entlang der Gemeindegrenze vom Spittelmattweg bis zum Breitmattweg gemäss der im Plan Nr. 216.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Anna Fischer-Wegli (10)** Verbindungsweg vom Weg in der Wettsteinanlage zur Baselstrasse gemäss der im Plan Nr. 218.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Anna Maria Wettstein-Wegli (11)** Verbindungsweg vom Anna Fischer-Wegli zur Baselstrasse gemäss der im Plan Nr. 220.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Gertrud Späth-Wegli (12)** Verbindungsweg von der Baselstrasse zum Sieglinweg gemäss der im Plan Nr. 222.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Gewerbehauswegli (15)** Verbindungsweg von der Lörracherstrasse zum Friedhofweg gemäss der im Plan Nr. 224.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Burckhardtgässchen (16))** (Umbenennung des Bäumligässchens) Verbindungsweg von der Oberdorfstrasse zur Inzlingerstrasse gemäss der im Plan Nr. 226.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Geothermiewegli (17)** Verbindungsweg vom Seidenmannweg zum Haselrain gemäss der im Plan Nr. 228.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Bärenwegli (18)** Verbindungsweg von der Lörracherstrasse zum Haselrain gemäss der im Plan Nr. 230.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Hufeisengässchen (19)** Verbindungsweg von der Rössligasse bis zur Wendelinsgasse gemäss der im Plan Nr. 232.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Stumpgässchen (20)** Verbindungsweg von der Immenbachstrasse, entlang der Mohrhaldenanlage zur Mohrhaldenstrasse gemäss der im Plan Nr. 234.04.001 von 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Courvoisierwegli (21)** Weg vom Schützenrainweg/Bückliwegli in einem Bogen führend zum Gänshaldenweg gemäss der im Plan Nr. 236.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Zeigerweg (22)** Verbindungsweg vom Moosweg zum Chrischonaweg gemäss der im Plan Nr. 238.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- In der Kalkdarre (24)** Feldweg vom Artelweg, entlang östlich des Kugelfangs des Schiessstands, bis zum Moosweg gemäss der im Plan Nr. 240.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Wackernagel-Park (27)** Parkanlage entlang der Bettingerstrasse bis zur Nordmauer gemäss der im Plan Nr. 242.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Odalsindawegli (29)** Verbindungsweg von der Bettingerstrasse den Bettingerbach überquerend zum Wenkenmattweg gemäss der im Plan Nr. 246.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Im Bettingertäli (30)** Verbindungsweg von der Bettingerstrasse den Bettingerbach überquerend zum Wenkenmattweg gemäss der im Plan Nr. 248.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Am Bettingerbach (31)** Weg vom Eboweg dem Bettingerbach folgend bis zum Wenkenmattweg gemäss der im Plan Nr. 250.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- In der Muelte (34)** Waldweg vom Herrenwaldweg beim Landesgrenzstein Nr. 60 zum Weg «In der Eisernen Hand» beim Landesgrenzstein Nr. 68 gemäss der im Plan Nr. 254.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- In der Eisernen Hand (35)** Waldweg vom Weg «In der Muelte» der Landesgrenze folgend bis zum Landesgrenzstein Nr. 64 gemäss der im Plan Nr. 256.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Auf der Burg (36)** Waldweg vom Landesgrenzstein Nr. 74, den Maienbühlwald querend, bis in die Einmündung beim Landesgrenzstein Nr. 51a in den Maienbühlweg gemäss der in Plan Nr. 258.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Herrenwaldweg (37)** Waldweg abweigend vom Maienbühlweg beim Landesgrenzstein Nr. 54, der Landesgrenze folgend bis zum Weg «In der Muelte» beim Landesgrenzstein Nr. 60 gemäss der im Plan Nr. 260.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Wolfenfroweg (38)** Weg vom Maienbühlsträsschen beim Maienbühlhof und beim Landesgrenzstein Nr. 74 in den Wald einmündend bis zum Maienbühl nach Nordosten folgend gemäss der im Plan Nr. 262.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.
- Bei der Lehmgrube (39)** (Umbenennung Horngrabenweg)

EINWOHNERRAT Vorschau auf die Novembersitzung

Prävention auf dem Prüfstand

Der Gemeinderat hofft, dass der Einwohnerrat im Rahmen der zweiten Lesung des Leistungsauftrags «Gesundheit» die Streichung von 200'000 Franken für die Prävention rückgängig machen wird.

rs. In der Einwohnerratssitzung vom 26. Oktober strich das Gemeindeparlament im Rahmen der Behandlung des Leistungsauftrags «Gesundheit» für die Jahre 2007 bis 2010 einen Betrag von 200'000 Franken, der für die Einrichtung einer Präventionsstelle vorgesehen war. Weil der Rat mehrere Korrekturen vornahm, wird die Vorlage am kommenden Mittwoch einer zweiten Lesung unterzogen. In einem Zusatzbericht, der den Ratsmitgliedern mit den übrigen Sitzungsunterlagen zugestellt wurde, setzt sich der Gemeinderat mit Vehemenz für die Wiedereinsetzung der Präventionsgelder ein und weist auf das kürzlich verabschiedete kommunale Präventionskonzept hin, das den Unterlagen zur Ergänzung ebenfalls beiliegt. Die Gelder würden eingesetzt, um eine Person im Mandatsverhältnis zu beauftragen, eine Bestandesaufnahme der in Riehen vorhandenen Präventionsangebote zu erstellen und vorhandene Lücken zu benennen, um nachher sinnvolle Ergänzungen vornehmen zu können. Die Projektleitung hätte ferner den Auftrag, Informationen aufzubereiten und der Bevölkerung zu vermitteln, unter anderem durch Aufbau und Betreuung einer speziellen Internet-Homepage zum Thema. Nach zwei Jahren sei von der Projektleitung ein Zwischenbericht und nach vier Jahren ein Schlussbericht zu erstellen. Das Riehener Präventionskonzept sei bei Fachleuten auf sehr positives Echo gestossen, betont der Gemeinderat.

Das Präventionskonzept lehnt sich stark an das Anfang 2006 erschienene Strategiepapier der Stiftung «Gesundheit Schweiz» an und geht davon aus, dass eine kommunale Prävention die

nationalen Themen in Riehen vertiefen und verstärken solle. Dies sei in den vergangenen zwei Jahren durch die Unterstützung der Agenda21-Veranstaltung «Riehen läuft um die Welt – wir laufen mit» und der Sommeraktion «Aktiv! im Sommer: Gymnastik mit Musik» in der Wettsteinanlage geschehen. Gegenwärtiger nationaler Schwerpunkt sei bis 2010 nämlich «gesundes Körpergewicht». Mit Aktionen wie einem niederschwelligen Bewegungsangebot für alle würden Leute dazu animiert, sich vermehrt zu bewegen, was Tendenzen der Fettleibigkeit entgegenwirke. Im nächsten nationalen Schwerpunkt ab 2011 geht es um psychische Gesundheit und Stress.

Auf der Traktandenliste der Parlamentsitzung vom 29. November stehen die Behandlung des Leistungsauftrags «Siedlung und Landschaft» und des Berichtes betreffend Umstellung des Maienbühlhofes auf Bioproduktion. Beide Traktanden wurden in der Oktobersitzung vertagt.

Ausserdem legt der Gemeinderat dem Parlament seinen Bericht zum Gemeindemarketing vor (vergleiche Artikel in der RZ Nummer 39 vom 29. September 2006).

In einem Bericht zu einem Anzug von Roland Lötscher (SP) schreibt der Gemeinderat, es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, selber einen Anlass zu organisieren, der den Jugendlichen das Gemeinwesen und die Politik näher bringen solle, wie der Anzugsteller fordert. Die Gemeinde sei bereit, an einer von der Schule oder von anderen Interessierten organisierten Veranstaltung mitzuwirken.

In ihrem Bericht zu einem Anzug von Liselotte Dick-Briner (FDP) schreibt der Gemeinderat, er wolle auf das Anliegen eingehen und im Verlauf des Jahres 2007 im Aussenbereich des Gemeindehauses Verbesserungen in der Beleuchtung vornehmen. Die nötigen Gelder seien in der Investitionsliste für 2007 vorgesehen. Eine frühere Realisierung des Projektes sei wegen der Reparatur- und Sanierungsarbeiten am Dach des Gemeindehaus nicht möglich gewesen.

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 29. November 2006, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Parlamentarische Vorstösse
2. 2. Lesung Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Gesundheit» (Produktgruppe 4) für die Jahre 2007–2010
 - a) Vorlage Nr. 06-10.007/06-10.007.1 vom Juni 2006
 - b) Zusatzbericht des Gemeinderats zuhanden der 2. Lesung des Leistungsauftrags 4, Gesundheit (Nr. 06-10.007.3)
3. Ausgestelltes Traktandum ER-Sitzung vom 25. Oktober 2006: Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Siedlung und Landschaft» (Produktgruppe 10) für die Jahre 2007–2010
 - a) Vorlage Nr. 06-10.012/06-10.012.1 vom Juni 2006
 - b) Bericht der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) (Nr. 06-10.012.2)
4. Ausgestelltes Traktandum ER-Sitzungen vom 27./28. September und 25. Oktober 2006: Bericht des Gemeinderats zum Parlamentarischen Auftrag der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) betreffend die Umstellung des Maienbühlhofbetriebs auf Bioproduktion
5. Gemeindemarketing
 - a) Bericht des Gemeinderats Nr. 06-10.023 vom Oktober 2006
 - b) Bericht der Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Lötscher und Kons. betreffend Begegnungsanlass zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen
7. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Liselotte Dick-Briner und Kons. betreffend Verbesserung der Beleuchtung im Aussenbereich des Gemeindehauses
8. Mitteilungen

Der Präsident: Thomas Strahm

Weg vom Grenzacherweg im Friedhof «Hörnli» abweigend bis zu seinem Ende «Am Horngraben» (Umbenennung des Horngrabenwegs) gemäss der im Plan Nr. 264.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.

Buchsweg (40) Waldweg beginnend beim Landesgrenzstein Nr. 142 beim Ende des Horngrabenwegs bis zur Einmündung in den neu zu benennenden Gerwikweg gemäss der im Plan Nr. 266.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.

Gerwikweg (41) Waldweg abweigend vom Rankweg in südwestlicher Richtung parallel zum «Buchsweg» bis zu dessen Ende oberhalb der Lehmgrube gemäss der im Plan Nr. 268.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.

Eliaswegli (42) Verbindungsweg vom Rütiring zur Strasse «Am Ausserberg» gemäss der im Plan Nr. 270.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.

Stücklinwegli (43) Verbindungsweg vom Wendepplatz des auf Höhe der Roggenstrasse nach Osten abbiegenden Strassenasts zum Grenzacherweg gemäss der im Plan Nr. 272.04.001 vom 18. 7. 2006 grün markierten Fläche.

Diese Beschlüsse werden mit Rechtsmittelbelehrung publiziert und den von der Namensnennung besonders betroffenen privaten Grundeigentümerinnen und -eigentümern zugestellt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Beschlüsse des Gemeinderats kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen ab dem Datum der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 7. November 2006

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter: A.Schuppli

CHRONIK Vernissage für das Jahrbuch «z'Rieche 2006»

Fortwährend lebendige Dorfgeschichte

Das Schwerpunktthema «Bildung» erhielt bei der Präsentation des neuen Bandes des Jahrbuches «z'Rieche 2006» im Gemeindehaus breiten Raum. Jugendliche und Schüler kamen in Interviews ausgiebig zu Wort. Musikalische Darbietungen von jungen Schülern und alten Hasen umrahmten den Anlass.

URS GRETHER

Am Ende eines etwas gar lang geratenen Präsentationsabends im grossen Saal des Gemeindehauses sitzt der Löwenanteil der Autorinnen und Autoren an den Tischen vor dem Saal und signiert die fünfzig vorbestellten Exemplare des neuen Jahrgangs. Eine vornehme und wohl etwas lästige Pflicht. Der Romanistin und Literatin Rosmarie Tscheer fällt eine Tasse zu Boden.

Mit Maria Iselin-Löffler und Michael Martig wartete auch der Gemeinderat dem Anlass auf. Vorgestellt worden ist die 46. Ausgabe des «Riehener Jahrbuchs». Tausend Exemplare wurden gedruckt; etwa die Hälfte davon gehen erfahrungsgemäss im freien Verkauf über den Ladentisch. Die Gemeinde lässt sich die Anstrengung, die einer der reichsten Schweizer Gemeinden ein Gesicht und eine fortlaufende Chronik gibt, etwas über 120'000 Franken kosten. Seit 2001, dem Jahr der Neugestaltung des Jahrbuchs, fungiert Franz Osswald als Leiter der Redaktionskommission. Deren übrige Mitglieder sind derzeit Dominik Heitz, Brigitta Kaufmann, Sibylle Meyrat und Grafiker Peter Gabriel.

Es ist ein erneut sehr schön gestalteter, sehr lesenswerter Band. Das Thema «Bildung» liefert das diesjährige



Zoë, Dominic, Michael (v.l.), Marc und Luca (nicht im Bild) kommentierten im Gespräch mit Sibylle Meyrat ihre Zeichnungen.

Schwerpunktthema. Immer wieder ist von Riehens älteren und ganz neuen Schulen die Rede. Sehr empfehlenswert das Gespräch mit Daniel Kramer von der «Fondation Beyeler» über Kunstvermittlung, die Zensurschere im Kopf, unbefangene Kinder und Mammutzähne. «Ich habe etwas Lehrmeisterliches, das will ich gar nicht leugnen», schickt Kramer zu Beginn gleich voraus.

Die schon erwähnte Rosmarie Tscheer hat unter dem Titel «Bildung ist mehr als nur Wissen» einen Einleitungstext verfasst. An einem der heissesten Tage des Jahres war das, erzählt sie der RZ, und ohne dabei von vornherein ein Konzept im Kopf gehabt zu haben. Die so ganz unmissionarische Leichtigkeit ist dem Text anzumerken. Überall, schreibt Rosmarie Tscheer, schiessen neue Bildungsinstitute förmlich aus dem Boden. Dieses «Sammeln von Kenntnissen» beschreibe «einen Vorgang und ein Engagement, bei dem in erster Linie der Ver-

stand aktiv ist». Tscheer fährt fort: «Demgegenüber und eigentlich vom Begriff «Bildung» nicht zu trennen ist die Herzensbildung: das Streben, «Sichausrichten» nach einem aufmerksamen, freundlichen, verständnisvollen Umgang mit anderen Menschen, mit Tieren, Pflanzen, der gesamten Umwelt.» Ein sehr bedenkenswerter Satz, wissen wir doch hoffentlich alle (das schreibt Tscheer nicht), wie stark es an Letzterem fehlt: in den Schulen, im Umgang miteinander in Beruf, Alltag und in der so genannten Freizeit.

Franz Osswald lässt Tscheers Begriff «Herzensbildung» denn auch immer wieder in seine Moderationstexte an dem Abend einfließen. Zu Beginn interviewt er mehrere Schüler des Posaunenchores Riehen, die auf der Bühne mit ihrem Dirigenten für die einleitende Musik des Abends besorgt sind. Osswald hilft mit Suggestivfragen des Öfteren dem Gang der Dinge nach. Einiges lebendiger gestaltet sich der



Schüler des CVJM-Posaunenchores Riehen gaben einige Kostproben ihres musikalischen Könnens.

Fotos: Philippe Jaquet

anschliessende Teil. Aber Sibylle Meyrat, gleichfalls Mitglied der Redaktionskommission, sitzt ja auch mit wesentlich jüngeren Kindern zusammen, die die sehr schönen Farbzeichnungen im Jahrbuch angefertigt haben. In ihrer Einleitung vergisst Meyrat nicht den Hinweis, dass den Kindern, die im Kindergarten noch so oft zum eigenen Zeichnen kamen, in der Primarschule dafür sehr viel weniger Zeit zugestanden wird. So schnell nicht vergessen gehen die wunderbar eigenständigen Antworten der Kinder auf die Fragen nach dem «Sinn» ihrer Bilder. Ein gleichfalls farblich grossartiges Meisterwerk abgeliefert hat Michael Fankhauser aus der 2. Klasse der Primarschule Hinter Gärten. Sein für Menschen übrigens absolut ungefährlicher Drachen zierte das Titelbild des «Jahrbuchs».

In ihrem erschöpfenden Referat zum 150. Geburtstag des ältesten Riehener Dorfvereins (sie hat dazu im Jahr-

buch einen sehr lesenswerten Beitrag verfasst) versäumt die Journalistin und Publizistin Lukrezia Seiler die Gelegenheit, ihre offensichtliche Begeisterung über das Archiv des «Gemischten Chors Liederkrantz» in einen für die Zuhörer klar gegliederten, mit wenigen Höhepunkten gespickten Ablauf zu bringen. Der Chor tritt mit fünf Männern und zahlreichen Frauen auf und umrahmt ihr Referat mit einigen Darbietungen.

Ein schmerzlicher Verlust für den Verein war in jüngster Zeit der Tod von Basssänger Nic Riggenbach (die RZ berichtete), wie ein männliches Chormitglied beim anschliessenden Umtrunk sagt. Wie lange mein Gegenüber schon mittut, will ich von ihm wissen: «Zwanzig Jahre», kommt die Antwort ohne zu zögern und mit dem relativierenden Hinweis, dass der Kollege neben ihm doch schon seit fünfzig Jahren dabei sei. Was die beiden zu erzählen hätten, hätte gut und gern einen weiteren Beitrag im Riehener Jahrbuch ergeben.

Hauslieferdienst im Dezember

fu. Vom 1. bis 23. Dezember wird es in Riehen wiederum einen vorweihnächtlichen Hauslieferservice geben. Einge-kaufte Waren bis zu einem Gewicht von 20 Kilo pro Auftrag werden an zwei Sammelpunkten bei «Cenci Sport» im Webergässchen und bei «Augenoptik Stefan Frei» im Rauracher-Zentrum entgegengenommen und von dort innerhalb Riehens umweltfreundlich nach Hause geliefert. Bis um 17 Uhr depониerte Waren werden gleichentags geliefert. Der von der Wirtschaftsförderung Riehen organisierte Service kostet pro Auftrag zwei Franken.

Diakonissenhaus schliesst Blumenladen

rz. Auf Ende Jahr schliesst die Gärtnerei des Diakonissenhauses ihren Blumenladen und beendet somit auch den gesamten Detailverkauf. Das schwierige Umfeld im Bereich Blumen- und Pflanzenverkauf habe diesen Schritt unumgänglich gemacht, teilt Gärtnerleiter Jürg Sollberger in einem Mediencommuniqué mit. Die Produktionsanlage soll indessen weiterhin bestehen bleiben. Neu bietet die Diakonissenhaus-Gärtnerei das Überwintern von Kübelpflanzen an. Zudem wird im Bereich Gartenunterhalt weiterhin eine Lehrstelle angeboten.

Höhere Kinderzulagen

pd. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons Basel-Stadt erhalten per 1. Januar 2007 höhere Kinderzulagen. Der Regierungsrat hat die entsprechende Verordnung angepasst. Die einfache Kinderzulage wird damit von 170 auf 200 Franken und die erhöhte Kinderzulage von 190 auf 220 Franken erhöht.

RENDEZVOUS MIT...

... Gudrun Grebu

me. Gesundheit ist für viele Menschen eines der wichtigsten Themen überhaupt – vor allem dann, wenn sie schwindet. Angesichts stets wachsender Kosten im Gesundheitswesen wächst die Einsicht, dass ihre Förderung sinnvoller und nachhaltiger ist als die Bekämpfung von Krankheiten. Im weitesten Sinn um Gesundheit und Prävention drehen sich die Angebote, die morgen Samstag, 9 bis 17 Uhr, in der Alten Post an der Baselstrasse 57 von einer Gruppe in Riehen therapeutisch tätiger Personen vorgestellt werden. Die Palette reicht von Homöopathie, Atempädagogik und Körperarbeit bis hin zu Coaching und Ernährungsberatung.

Mit von der Partie ist auch die Sozialpädagogin und Lebens- und Trauerbegleiterin Gudrun Grebu, die seit rund einem Jahr zusammen mit Anette Metzner, Sozialpädagogin und körperorientierte Coachess, eine Gemeinschaftspraxis in Riehen führt. Für Gudrun Grebu ist Gesundheit eine Frage des körperlichen und seelischen Gleichgewichts. Seelischen Störungen nur mit Medikamenten zu begegnen, hat sie bereits während ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin vor rund zwanzig Jahren nicht überzeugt. Umso mehr engagierte sie sich damals in der Psychotherapiestation Basel. Verhaltensauffällige und vernachlässigte Kinder und Jugendliche wurden dort intensiv therapeutisch begleitet und in ihrer Entwicklung gefördert – wenn immer möglich ohne Medikamente. «Dass man ein Problem ganzheitlich analysiert, bevor man es zu behandeln versucht, das hat mich sehr beeindruckt», sagt Gudrun Grebu rückblickend. Wie schwer es allerdings sein kann, zu den Wurzeln eines Leidens vorzudringen, erfuhr sie immer wieder neu, wenn sie Menschen in schwierigen Lebensphasen begleitete. Und nicht zuletzt bei sich selbst während einer langjährigen Psychoanalyse.

Klärung und Befreiung brachte ein Seminar beim griechischen Psychotherapeuten und Trauerforscher Dr. Jorgos Canacakis. Inzwischen gibt Gudrun Grebu als ausgebildete Lebens- und Trauerbegleiterin (Myroagogin) ihre Er-



«Freude und Trauer gehören zusammen wie Geschwister.» Gudrun Grebu, Lebens- und Trauerbegleiterin (Myroagogin).

Foto: Sibylle Meyrat

fahrungen und ihr Wissen weiter. Sie assistierte Canacakis bei Workshops und einem Forschungsprojekt zur Trauer von Eltern und Kindern und hat sein Buch «Die Welt ist voll von halben Enten» illustriert.

«Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft sind unfähig zu trauern, weil sie keine Vorbilder und keine Chance hatten, es zu lernen», sagt Grebu. Sie würden Trauerberge und Tränenseen mit sich herumschleppen, meist ohne es zu merken. «Mein Tränenbecken war oft randvoll», sagt sie rückblickend. «Orgelmusik in der Kirche oder eine bewegende Szene im Kino genügte, um es zum Überlaufen zu bringen.» Bei ihren Vorträgen sehe sie, wie sich bereits, wenn sie die Wörter «Trauer» und «Traurigkeit» nur ausspreche, viele Augen mit Tränen füllten. Es sei ein grosses, natürliches Bedürfnis des Menschen, Trauer und Freude fühlen und ausdrücken zu dürfen. Beide Emotionen seien untrennbar miteinander verbunden. Männer neigen nach ihrer Erfahrung weniger zum «Staudammsyndrom» als Frauen. Eher würden sie ungeweinte Tränen mit Hyperaktivität und Arbeit kompensieren oder sich hart, versteinert und cool zeigen.

Unter Trauer versteht Gudrun Grebu weit mehr als die Gefühle, die der Tod eines geliebten Menschen hervorruft. Von Trauer erfasst würden ebenso Personen, die ihren Arbeitsplatz oder Materielles verlieren, Ideale an der Realität zerbrechen sehen oder ihre Jugend und Gesundheit schwinden fühlen. Trauer sei zwar keine Krankheit, aber unterdrückte Trauer könne krank machen. Speziell betroffen seien Kinder, weil sie oft die ungeweinten Tränen ihrer Eltern übernehmen müssten.

Auf ein grosses Reservoir aufgestauter Trauer stiess sie in ihrer eigenen Familiengeschichte. Sie wurde in Deutschland geboren, ihre Eltern erlebten den Zweiten Weltkrieg als Jugendliche. Ihr Vater kam als sehr junger deutscher Soldat sieben Jahre in russische Kriegsgefangenschaft, ihre Mutter wurde nach Kriegsende aus ihrer Heimat Schlesien vertrieben und musste, wie so viele ihrer Generation, nach dem Krieg ohne Hab und Gut von vorne beginnen. «Kurz nach Kriegsende setzte in Deutschland das Wirtschaftswachstum ein. Die Menschen mussten ums Überleben kämpfen. Für Trauerverarbeitung blieb keine Zeit», sagt Gudrun Grebu.

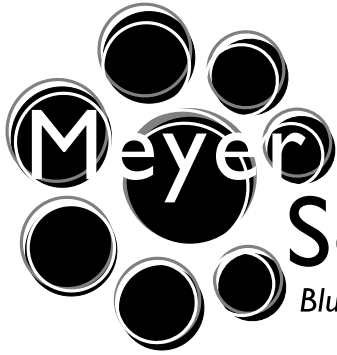
Ihre Eltern lernten sich nach dem Krieg bei einer Skihütte in Schlesien kennen und zogen Jahre später mit ihren fünf Kindern in die Schweiz, in ein kleines Dorf im Appenzellischen, wo der Vater als Werkmeister für Strickereimaschinen arbeitete. Eine Erinnerung hat sich tief in ihr Gedächtnis eingepreßt. Während einer Dokumentation im Fernsehen über die Konzentrationslager im Zweiten Weltkrieg sah sie als Siebenjährige, versteckt hinter dem Fernsehsessel, die Bilder vieler toter Menschen in Massengräbern.

Ihren Vater nach seinen Kriegserfahrungen zu fragen, wagte sie damals noch nicht. Als 25-Jährige, nach einer Ausbildung zur Arzthelferin und einem zweijährigen sozialpädagogischen Praktikum in Zürich, stand ihr Berufswunsch fest. Bevor sie ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin begann, erfüllte sie sich einen Traum und ging zusammen mit einem Freund auf eine längere Reise: Italien, Griechenland, Zypern, Israel. In Israel blieb sie ein ganzes Jahr, arbeitete in einem Kibbuz, beschäftigte sich mit «deutsch-jüdischen Geschichten», machte Dinge, über die sie heute den Kopf schüttelt – einen Besuch im Gazastreifen zum Beispiel. Zurück in der Schweiz heiratete sie einen jüdischen Mann – zunächst eine schwierige Situation für die Familie, aber schliesslich ein Stein, der sich einfügt ins Mosaik ihrer Lebensgeschichte. «Es passt alles zusammen», sagt sie heute.

Nach langjähriger Auseinandersetzung mit der deutsch-jüdischen Geschichte kam sie zur Einsicht, dass niemand ausschliesslich Opfer oder Täter sei. Es könne aber verheerende Auswirkungen haben, wenn Verantwortung nicht wahrgenommen werde und Ungerechtigkeiten an Menschen ignoriert werden. Das Gespräch mit ihren inzwischen achtzigjährigen Eltern ist offener geworden, ein Stück Trauer ist geblieben. Ihr Vater erzählt heute oft Tragisches und Schreckliches aus seinem Leben während der Kriegszeit. «Mehr als ich manchmal verkraften kann», sagt Gudrun Grebu. Es ist ihr wichtig, dass nichts verloren geht. Um das zu verhindern, hat sie ihm kürzlich ein Diktiergerät geschenkt.

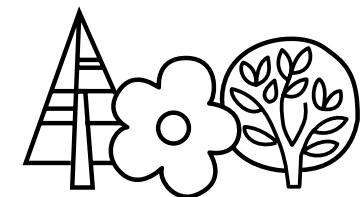
Adventszeit

Lassen Sie sich ab
heute, Freitag, 24. November
von unserer Floristik auf den Advent
einstimmen.



Söhne AG
Blumengeschäft & Gärtnerei

Blumengeschäft am Hörnli
Hörnliallee 79, Riehen



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7.30–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7.30–16 Uhr,
Sa geschlossen

Hieber's KW47
Frische Center
www.hieber.de

„Bei uns können
Sie auch mit Ihrer
Kreditkarte
bezahlen.“

**Jungbullen-
braten**
aus der Keule
1 kg € 8.90

**Schweine-
Lachsbraten**
1 kg € 5.90

**Frische
Putenschnitzel**
1 kg € 6.90

Binzen
0049 7621 9687-20

Nollingen
0049 7623 79765-90

Lörrach
0049 7621 9140-20

weil a. Rh.
0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

Praxis Riehen Zentrum
Klassische Kräftige
MASSAGE
60Min.Fr.58.- / 30Min.Fr. 32.-

ROLFING®
Krankenkassen anerkannt
Corinne Hochuli
(0041) 079 325 92 65

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Offenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

**Münzen
Briefmarken
alte Postkarten
antiquarische
Bücher**
kauft
Telefon
0049 7621 792 230
oder
0049 177 274 35 51

**Junge deutsche
Frau sucht
Putzstelle**
Tel. 0049
7626 7648

**Insertieren auch Sie –
in der Riehener Zeitung**

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

**MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN**

Dienstag, 28. November 2006, 18.30 Uhr
im Musiksaal

Musizierstunde
Querflöte, Violine, Gitarre, Klavier

**KIRCHEN
MUSIK
ZU ST.
FRANZISKUS
RIEHEN**

**ORGELFESTIVAL
RIEHEN 2006**
Sonntag, 26. November, 17.00 Uhr

Tobias Lindner, Riehen
Orgelkonzert

**Johann Sebastian Bach,
Georg Böhm,
Bernardo Pasquini,
Felix Mendelssohn Bartholdy
Wolfgang Amadeus Mozart
Giovanni Morandi**

Eintritt frei / Kollekte

Die St. Franziskuskirche befindet
sich bei der Haltestelle «Paffenloh»,
Tram Nr. 6.

**Haushaltgeräte
und Service**
Electrolux

und alle Marken

kuhndesign
Missionsstr. 39, 4012 Basel, Tel. 061 327 40 40
www.kuhn-design-ag.ch

**V
ZUG**

**Sensationell
günstige Preise
auf**

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, Bosch, Electrolux,
Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

pro ressource GmbH **Treuhandgesellschaft**

Baselstrasse 44
Postfach 270
CH-4125 Riehen 1

Telefon +41 (0)61 643 95 92
Telefax +41 (0)61 641 45 91
info@proressource-gmbh.ch

Seit 1979 das erfahrene Team im Zentrum von Riehen

BUCHHALTUNGEN ABSCHLÜSSE STEUERN PERSONALWESEN

**GEGENSEITIGE
HILFE**
**Riehen-
Bettingen**

Die **GEGENSEITIGE HILFE**
Riehen-Bettingen lädt alle Betagten
herzlich ein zur gemütlichen

Adventsfeier
mit musikalischer Unterhaltung
und einem Zvieri im Gemeindesaal
der Kornfeldkirche

**Freitag, 1. Dezember 2006,
15.00–17.00 Uhr**

**Anmeldung:
Telefon 061 601 43 67,
bis spätestens 24. November**

Auf und davon!

**PLANEN SIE IHRE
SOMMERFERIEN
2007**

Die TUI-Sommerkataloge
sind erschienen und bereits
buchbar!

Viele Vergünstigungen,
wie Frühbucherrabatt,
Kinderfestpreise etc.

Prospekte und Buchungen bei:

Ferieninsel.
Reisebüro AG, Weitssteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

Gedenken Sie ins Altersheim zu ziehen
und infolgedessen Ihr **Einfamilienhaus**
zu verkaufen?

Wir, Familie mit zwei Kindern, würden
uns freuen, Ihr Haus übernehmen zu
dürfen. Bitte melden Sie sich bei uns.
Telefon 061 6010790 oder 078703 04 40

Welche **alleinstehende Seniorin** mit
Hunde-Erfahrung hätte Freude, tageweise,
ab und zu über Nacht oder während eines
Wochenendes, einen kleinen, gut erzogenen
Yorkshire Terrier zu betreuen? Längere
Spaziergänge bei schönem Wetter über Feld,
Wald und Wiesen sind erwünscht.

Ich freue mich auf Ihren Anruf 079 310 32 67

Welche **alleinstehende Seniorin** mit
Hunde-Erfahrung hätte Freude, tageweise,
ab und zu über Nacht oder während eines
Wochenendes, einen kleinen, gut erzogenen
Yorkshire Terrier zu betreuen? Längere
Spaziergänge bei schönem Wetter über Feld,
Wald und Wiesen sind erwünscht.

Ich freue mich auf Ihren Anruf 079 310 32 67

**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

**Gasthaus
«Zur Krone»**
Hechler GmbH

Weil am Rhein, Hauptstrasse 58
Telefon 0049 7621 71164

Freitag und Samstag

**Bouillabaisse
«à la Krone»**

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

**R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN**
BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

Kirchenzettel
vom 26. 11. bis 2. 12. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: HEKS

Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. Th. Schubert
Text: 1. Petr. 1, 3ff
Gemeinsamer Anfang mit der
Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

17.00 Eröffnungskonzert
«Connaissez-vous Othmar Schoeck?»

Do 16.00 Kinderclub für 8–11-Jährige
im Falkenhorst

Sa 8.00 OT-Bazar, ganzer Meierhof

Kirchli Bettingen
So 9.30 Predigt: Pfr. S. Fischer
Text: Off. 21, 1–8

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche
So 10.00 Ewigkeitssonntag: Neues Altartuch
mit Kreuz und Ähre, Pfr. R. Atwood

Mo 19.30 Bibelabend zur Johannes-
offenbarung im Unterrichtszimmer

Di 19.00 Jugendgruppe im Jugendraum

19.30 Sakraler, meditativer Tanz im Saal

Mi 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal

Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer

20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaas
Fr 19.30 Bild und Musik zum 20. Todestag
von Joseph Duvanel
Würdigung der Werke: Pfr. A. Klaiber
Klavier: Joachim Scherrer

So 9.30 Musikalischer Gottesdienst
Predigt: Pfr. A. Klaiber, zur Bildwelt
von Joseph Duvanel, Mitwirkung:
Andreaschor und Streichquartett

Mi 8.00 Santiglausenverkauf des
Albert Schweitzer-Vereins

Do 8.45 Andreaschor

10.00 Bio-Stand

13.00 Kleiderbörse

14.00 Frauenverein Albert Schweitzer

14.30 Kaffeli im Foyer

15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard

18.00 Nachtessen

19.15 Abendlob

20.00 Jugendtreff

Jugendchor AlliCante

Fr 18.30 Adventskranzbinden
mit Silvia Brauchli

Sa 13.30 Adventskranzbinden
mit Silvia Brauchli

Diakonissenhaus
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst
zum Ewigkeitssonntag

**Freie Evangelische Gemeinde
Erlensträsschen 47**
So 9.45 Missionsgottesdienst, J. Puchacz
9.45 Kids-Treff
19.00 Lobpreisgottesdienst

Mo 19.30 Monatsgebet

Do 15.00 Bibelstunde

20.00 Israel-Abend, H.P. Obrist

St. Chrischona
Sa 19.30 Regio Praise Night

So 10.00 Gottesdienst
Predigt: Stefan Felber, Dozent,
anschliessend Kirchenkaffee

Mi 20.00 Bibelgesprächskreis

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche
Lörracherstrasse 50**
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Wolfram Nilles

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34
Sonderausstellung Fanny, Pepper Sue & Co. – rund um die blonde B. Bis 16. 4. 2007.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Regionale 7 vom 25. November bis 31. Dezember. Eröffnung am 15. Nov. 11 Uhr.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr und Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 12
Bilder zu drei Büchern Bilder von Doris Monfregola zu den Büchern «Der Wunderbaum», «Farbissimo» und «Anna». Nur noch bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sonderausstellung EROS und die Kunst der Moderne Bis 18. Februar 2007.
Ausstellung Hommage à Cézanne Bis 7. Januar 2007.
«Art and Breakfast» Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr am Sonntag, 26. November, ab 10 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrh.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 24. 11. THEATER
«Wie die Schlange zu ihrer Klapper kam» Das Kindertheater Wilde Hummel zu Gast im Freizeitzentrum Landauer, 15 Uhr.
Eintritt: Fr. 8.–, Kinder ab 5 Jahren.

FREITAG, 24. 11. BAZAR
Zum Tod von Joseph Duvanel Bilder und Musik zum 20. Todestag des Kunstmalers Joseph Duvanel. Andreashaus (Keltenweg 41), 19.30 Uhr.

SAMSTAG, 25. 11. KUNST
Regionale 7 Eröffnung der Ausstellung Regionale 7 mit Ansprachen und Tanzperformance. Kunst Raum Riehen, 11 Uhr.

SAMSTAG, 25. 11. EINWEIHUNG
Fest zur Aubachrenaturierung Offizielle Einweihungsfeier zum renaturierten untersten Abschnitt des Aubaches mit Ansprachen von Regierungsrätin Barbara Schneider, Gemeinderätin Irène Fischer und Heinz Reust (Präsident Pro Natura Basel). Es singen Kinder aus dem Schulhaus Erlensträsschen. Bachtelenweg, 11 Uhr.

SAMSTAG, 25. 11. GESUNDHEIT
Gesundheitstag Präsentationen und Vorträge zum Thema Gesundheit in der Alten Post, Baselstrasse 57, 9–17 Uhr (siehe Vorschau auf dieser Seite).

SAMSTAG, 25. 11. KONZERT
Beau Toggs & The Lifters Konzert mit dem Trio Beau Toggs & The Lifters. Restaurant Schlipf, 20.30 Uhr.

SAMSTAG, 25. 11. BAZAR
Bettinger Bazar Bazar des Frauenvereins Bettingen im Kirchlein Bettingen, 10–17 Uhr.

JAHRESFEIER Konzert und Theater beim HVE Eintracht

Akkordeonmusik und Theaterspass

rz. Der Handharmonikaverein Eintracht Riehen lädt am Samstag, 2. Dezember, zur traditionellen Jahresfeier im Dorfsaal des Landgasthofs Riehen ein. Musik aus Verdis Opern, das Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert, Lieder aus dem «Weissen Rössl», Melodien von Max Husi, die altbekannten Capri-Fischer und anderes spielt das Orchester unter der musikalischen Leitung von Werner Kron im ersten Teil des Abends. Mit leisen, sanften Tönen bis zu rassigen Märschen wird ein breites Spektrum der Akkordeonmusik vorgestellt und damit ein musikalisch schön abgerundetes Programm präsentiert.
Schöne Preise gibt es in der Pause zu gewinnen. Das reichhaltige Angebot der Tombola wird nichts zu wünschen übrig lassen und am Schluss des Abends kann man mit den «Nieten» noch einen schönen Preis gewinnen.

nischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Agnès Dällenbach – Malerei, Claudine Leroy – Bronze-Skulpturen bis 7. Januar 2007.
Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10
Beat Breitenstein – Skulpturen, Franziska Schemel – Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Nur noch bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

WINTERER GALERIE & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32
Werkausstellung Malkurs Toskana 2006 Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Nur noch bis 25. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, während der Ausstellung auch Sa/So 15–18 Uhr.

HAUS ZUM WENDELIN INZLINGERSTRASSE 50
Aquarelle von Tuulikki Mayer-Järvi Bis 1. Dezember.
Geöffnet täglich 14–18.30 Uhr. Am Sa und So, jeweils 14–16 Uhr, ist die Künstlerin anwesend.

FREIZEITZENTRUM LANDAUER BLUTTRAINWEG 12
Werkarbeiten aus dem Sonderschulheim «Zur Hoffnung» Bis 2. Dezember.
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14–21.30 Uhr, Mi, Sa 14–18 Uhr.

SONNTAG, 26. 11. SINGEN
Offener Singtreff Kraft- und Stimmungslieder aus verschiedenen Kulturen mit Anette Metzner. Baselstrasse 44. 19–21 Uhr. Kosten: Fr. 15.–. Keine Vorkenntnisse nötig, Anmeldung bis 25. 11., Tel. 061 641 01 48 oder www.schuuungvoll.ch.

SONNTAG, 26. 11. KONZERT
Orgelfestival Tobias Lindner spielt Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, G. Morandi u.a. Kirche St. Franziskus, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte

SONNTAG, 26. 11. KONZERT
«Connaissez-vous Othmar Schoeck?» Das Caravaggio-Quartett spielt Werke von Schoeck, Reger und Haydn. Solo: Kurt Widmer (Bariton). Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.
Eintritt: Fr. 38.–/30.–

MONTAG, 27. 11. TANZ
Tango in Riehen Tangotänzen mit DJ Valentino (Tango, Vals, Milonga, Modern Tango). Alte Post, Baselstr. 57, 20–23 Uhr.
Eintritt: Fr. 5.– (Getränke selber mitbringen).

DIENSTAG, 28. 11. MUSIK
Musizierstunde Musizierstunde für Querflöte, Violine, Gitarre, Klavier. Musikschule Riehen, Rössligasse 59, 18.30 Uhr. Eintritt frei

DIENSTAG, 28. 11. INFORMATION
Genereller Entwässerungsplan Bettingen Öffentliche Information zum Generellen Entwässerungsplan Bettingen. Schulhaus Bettingen (Mehrzweckraum). 19.30 Uhr.

MITTWOCH, 29. 11. BAZAR
Santiglausenverkauf Santiglausenverkauf des Frauenvereins Albert Schweitzer, Andreashaus (Keltenweg 41), 8–19.30 Uhr.

Viertes Orgelkonzert

rz. Zum Abschluss der diesjährigen Ausgabe des Orgelfestivals Riehen spielt der Organist Tobias Lindner am Sonntag, 26. November, 17 Uhr, in der Kirche St. Franziskus Meisterwerke deutscher und italienischer Komponisten vorwiegend des 18. Jahrhunderts. Das Programm ist breit gefächert: festlich das Präludium mit Fuge von J.S. Bach, ausdrucksvoll mit filigranen Verzierungen das «Vater Unser im Himmelreich» von Georg Böhm, pittoresk die Toccata mit dem Kuckucksruf von Pasquini, ursprünglich für eine Musikuhr geschrieben die Fantasie KV 608 von W.A. Mozart. Mendelssohns Sonata für die Orgel op. 65 leitet eine neue Epoche der Orgelmusik ein, fortwährend über Josef G. Rheinberger über Max Reger bis zu Paul Hindemith.
Eintritt: frei, Kollekte

Gesundheitstag

rz. Morgen Samstag, 25. November, 9–17 Uhr, stellen sieben Frauen und ein Mann in der Alten Post, Baselstrasse 57, ihre Angebote und Therapieformen im Bereich Gesundheit, Prävention und Wellness vor. Es besteht die Möglichkeit zum Ausprobieren und Schnuppern. Folgende Vorträge stehen auf dem Programm: Sonja Aeschbach: Was ist Kinesiologie? (11–11.30 Uhr), Salome Pfeisinger: Ganzheitliche Homoöopathie (13.30–14 Uhr), Irmgard Haupt: Was ist Atemtherapie? (14–14.30 Uhr), Gudrun Grebu: Trauer bringt Lebendigkeit, mit abschliessender Gong-Meditation (14.30–15.30 Uhr), Anette Metzner: Herzvisualisierung – eine innere Bilderreise (15.30–16 Uhr) und Kraftlieder singen (16–16.15 Uhr).

Schüürelädeli

rz. Bea Caderas lädt am 28. und 29. November, jeweils 14–20 Uhr, ins Schüürelädeli, Hauptstrasse 108 in Bettingen, zur Weihnachtsausstellung ein. Öffnungszeiten: Mi/Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr).

Bettinger Bazar

rz. Der Frauenverein Bettingen lädt am 25. November, 10–17 Uhr, ins Kirchlein Bettingen zum Bazar ein. Zum Zmittag gibt es Lasagne, Wienerli, Silberli und Torten. Verschiedene Stände mit Handarbeiten und kleiner Flohmarkt. Erlös zugunsten diverser Institutionen.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Logische Folgen

Ich kann es machen, wie ich will: Was ich vor dem Gang in die Stadt ins Portemonnaie stecke, ist nachher nicht mehr da. Es geht ganz schnell, denn das Angebot ist immens: Schuhe, Hüte, Plüsch oder Edelsteine für den Nagel des kleinen Fingers. Von der Lage her liessen sich Louis Vuitton, Gucci oder Chanel in einem Schwung nehmen. Doch da bin ich immer schon pleite.
Es sind Widersprüche. Gerade hat die Regierung beklagt, dass der private Konsum im dritten Quartal dieses Jahres zurückgegangen sei und unbedingt angekurbelt werden müsse. Der Rückgang wird vor allem dem nassen und kühlen Sommer angekreidet. Die Leute hätten keine Klimaanlage und Sommersachen gekauft. Aber wer auf der Strasse spricht jetzt, unter der Weihnachtsbeleuchtung, noch vom Regen im Juli? Nein, was ich sehe, sind vor allem shoppende Menschen. Ich frage mich nur, woher sie alle ihr Geld nehmen.
Dann reiste ich kürzlich nach Tokio. Wie ich dort am Bahnhof für teure Shinkansen-Billette anstand, stellte sich unauffällig und lautlos eine Gestalt neben mich. Sie tippte mir – gerade wie die Hexe aus «Hänsel und Gretel» – auf

AUSSTELLUNG Werkarbeiten der «Hoffnung»

Jede Arbeit ein Unikat



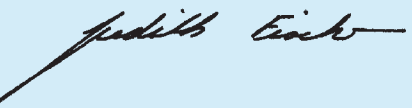
Blicke in die Ausstellung. Zur Vernissage gab es Breakdance-Kostproben von Elias Zengaffinen und Davide Bruno (Bild oben, v.l.).

Fotos: Sibylle Meyrat

me. Schiffe, Vogelhäuschen und kleine Möbelstücke aus Holz, rot-blaue Kissen mit FCB-Signet verziert, ein Mini-velo aus Draht – die noch bis am 2. Dezember im Freizeitzentrum Landauer ausgestellten Arbeiten aus dem Werkunterricht des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» sind von grosser Vielfalt.
Noch gar nicht so lange ist es her, dass nur Knaben ins Werken durften. Daran erinnerte Gemeinderätin Irène Fischer an ihrer Ansprache an der Vernissage von vergangener Woche. «Ich selber musste noch Socken stricken und fand das ziemlich doof», so Fischer. Heute können Mädchen und Buben genauso gut mit der Nähmaschine wie mit Hammer und Säge umgehen. Die individuelle Betreuung im Sonderschulheim «Zur Hoffnung» wird laut

Werklehrer Dieter Egloff gross geschrieben. Er bestehe darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler mit einer eigenen Idee an ihn gelange. Die Inspiration dazu würden die Schüler aus ihrem Alltag schöpfen. Über die technische Ausführung diskutieren sie dann gemeinsam mit dem Lehrer.
Die grösste Herausforderung ist laut Egloff nicht das handwerkliche Geschick, das es für diese Arbeiten braucht, sondern Fähigkeiten wie Geduld und Durchhaltevermögen. Wie viel Schweiss, Wutausbrüche oder gar Tränen einzelne der gezeigten Arbeiten forderten, kann nur erahnt werden. Ihr schönes Aussehen lässt fürs Erste gar nicht daran denken.
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14–21.30 Uhr, Mi, Sa 14–18 Uhr.

re, Veränderungen der Familienstruktur (Abnahme der Drei-Generationen-Haushalte), weniger Festangestellte bei den Firmen (den typischen Salary-Man gibt es immer seltener), dafür mehr Teilzeitangestellte (fast ein Drittel aller Angestellten), von denen viele aus dem bisherigen System der Sozialversicherungen herausfallen würden.
Nur, wenn man in Tokios feudaler Ginza oder im jüngeren Gegenstück, der Ometosando-dori, flaniert, bemerkt man solche Abstürze nicht. Man sieht Glanz und Glamour. Und obwohl man weiss, dass man die Verheissungen nicht alle erwerben kann, liebäugelt man halt doch so mit dem einen oder anderen. Sonst bräuchte man ja nicht zu kommen. Eine meiner Freundinnen, die ein Jahr vor mir nach Japan gekommen ist, fand den Label-Taschen-Kult anfangs genau so doof wie ich. Doch nun steht halt doch «Louis Vuitton» auf ihrer Einkaufsliste. Sonst würde sie sich arm fühlen. – Ich verstehe sie. Aber wehe den Verlierern!



Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: Jfischerjapan@aol.com.

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

Blutrainweg 12, Riehen

«Wie die Schlange zu ihrer Klapper kam»

Kindertheater «Wilde Hummel» Bochum

Figurentheater für Kinder ab 5 Jahren

Freitag, 24. November 2006

Beginn: 15.00 Uhr

Dauer ca. 50 Minuten

Nach Beginn der Vorstellung ist kein Zutritt mehr möglich!

Unkostenbeitrag: Fr. 8.–

Vorverkauf ab 14. November im Kaffi Landi

WERKAUSSTELLUNG

der SchülerInnen des Sonderschulheims Zur Hoffnung, Riehen

Diese Ausstellung zeigt uns die Werkarbeiten, welche im Werkunterricht des Sonderschulheims Zur Hoffnung entstanden sind. Die Schüler verwirklichen dort ihre eigenen Ideen und werden dabei von ihrem Werklehrer unterstützt.

Bis 2. Dezember 2006

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14–21.30 Uhr
Mi, Sa 14–18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ012856

RZ012856

Kunst Raum Riehen

Regionale 7

25. November bis 31. Dezember 2006

Vernissage: Samstag, 25. November, 11 Uhr
Es sprechen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin, und Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung
Anschliessend Tanz-Performance mit Crossroad B-Boyz

Veranstaltungen:
Sonntag, 3. Dezember: Bustour
Besuche in Muttentz, Riehen und Mulhouse, Reservationen unter regionale7@yahoo.com, 13 Uhr: Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi
Sonntag, 10. Dezember, 12 Uhr: Führung mit Eva Scharrer, freie Kuratorin und Kunstkritikerin, Basel

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
24./25./26. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ012773

RZ012773

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

RZ010404

RZ011888

Gartenpflege und Baumfällungen zu fairen Bedingungen
Markus Konez
Tel. 076 455 66 10 (Bürozeiten)

RZ011888

Zuverlässiger Kundengärtner (CH) pflegt Ihren Garten fachkundig
Telefon (Mo–Fr) 076 589 08 31

RZ012086

WOHNUNGSMARKT

RZ003_591018

Wohnen mit grüner Gartenanlage

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Störklingasse in Riehen eine helle, grosse ca. 127 m²

4½-Zi-Wohnung im 2.OG

Wohnzimmer mit Cheminée, Galerie, Küche mit Glaskeramik, GWM, Bad/WC, Balkon ca. 7 m².

Mietzins Fr. 2450.– exkl. NK

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

In unserer idyllisch gelegenen Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 56 in Riehen vermieten wir helle, sonnige, ruhige

4½-Zi-Whg, im DG, 112 m², mit Einbauküche, Essplatz, Galerie, Zimmer mit Parkett, Cheminée, Bad/WC, Dusche/WC, Balkon, Keller, Lift, etc.

Miete inkl. NK Fr. 2400.–

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Bau- und Verwaltungs-AG
Herr G. Bättig
Telefon 061 277 64 98
E-Mail: gbaettig@pax.ch

RZ003_591347

berger liegenschaften

Riehen, im Glögglihof

In kinderfreundlicher Überbauung vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung helle, freundliche

3½-Zimmer-Wohnung, 80 m²

im EG mit Gartensitzplatz

Windfang mit Einbauschränk, Küche, Essplatz, Wohnzimmer, Bad/WC, zwei Schlafzimmer, Reduit, grosser Balkon.

Mietzins Fr. 1745.– + Fr. 190.– NK (Subvention durch Bund/Kanton möglich)

Autoeinstellplätze vorhanden.

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_590943

Wir vermieten am Rüchligweg 101 in Riehen auf den 1.März 2007 helle und freundliche

4-Zimmer-Dachwohnung ca. 103 m²

1 Küche, 1 Ess-/Wohnzimmer, 3 Zimmer mit Einbaukästen, 1 WC/Bad, 1 sep. WC, Balkon, Keller, Estrich und Garten Fr. 1588.50 mtl. exkl. NK

Weitere Infos erteilt Herr Peter Bachmann, Telefon 061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends 061 643 24 74 oder per Mail: info@comasys.ch.

RZ012846

Per sofort zu verkaufen grosszügiger Einstellhallenplatz Stettenweg in Riehen/Neubau

Fr. 45 000.–

Info: 061 641 32 33 oder 079 777 82 35

RZ012755

In Riehen an der Burgstrasse vermieten wir eine sonnige

3-Zimmer-Wohnung im 1.OG mit Balkon

Mietzins Fr. 1150.– exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter: Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ003_591014

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am Rüchligweg 101 in Riehen diverse moderne, helle und freundliche

Büoräumlichkeiten

von ca. 30 m² bis 200 m² mit:

- Teppichböden
- Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend vorhanden
- Gartensitzplatz
- Cafeteria: Möglichkeit zur Mitbenutzung vorhanden
- Archivstauraum vorhanden
- Bürogemeinschaften möglich
- Autoeinstellplätze können dazugemietet werden
- Interessante Mietkonditionen

Die Räumlichkeiten sind vielseitig nutzbar, wie z.B. für Schulungs- und Seminarräume, allg. Büros, Kanzlei, repräsentative Anlässe usw.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch mit Peter Bachmann Kontakt auf, Telefon 061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends 061 643 24 74, E-Mail: info@comasys.ch

RZ011884

In Thun/Gwatt Nähe See/Park/ÖV helle ruhige

1-Zimmer-Wohnung

ab sofort zu vermieten

Mietzins inkl. NK Fr. 800.–/Mt.

Telefon 033 336 44 12

RZ012857

RIEHEN

4-Zimmer-Reihen-einfamilienhaus zu vermieten.

111 m² Wohnfläche sowie Hobbyraum 27 m², 1 Schlafzimmer, 2 Kinderzimmer, sep. Dusche/WC, Parkettböden, kl. Garten.

Monatl. Mietzins: Fr. 2450.– + Fr. 300.– NK

Mietbeginn nach Wunsch.

Weitere Auskünfte unter: Tel. 061 641 62 70

RZ003_592118

Riehen/BS

6½ bis 7½-Zimmer-DEFH

Sehr ruhige und sonnige Lage am Rand der Landwirtschaftszone. Grosszügige Zimmer, Hobbyraum, Weinkeller.

Fr. 1250 000.–

Tel. 061 641 57 24 oder 079 619 37 89

RZ012826

CARABELLI

In unserem modernen 6-Familien-Haus Im Niederholzboden 21 in Riehen vermieten wir per sofort oder n.V. im Hochparterre/EG eine

4½-Zimmer-Wohnung (ca. 105 m²), Balkon 9,5 m² und Sitzplatz mit 61 m² Privatgartenanteil.

Miete Fr. 2590.– / NK Fr. 200.–

Bodenheizung, Parkettböden, Wohnküche mit Natursteinabdeckung, Glaskeramik, GWM, hoch liegender Warmluftbackofen, Rafflamellenstoren mit Elektroantrieb, mit WM/TU in sep. Dusche, Lift.

Fotos und weitere Infos unter www.carabelli.ch

Carabelli Architekten AG, Lange Gasse 47, 4010 Basel, Tel. 061 278 94 44

RZ003_590901

120 m² Ladenlokal in Riehen

Toplage im Zentrum, per 1.12.2006 oder nach Vereinbarung zu vermieten, Schaufenster, Klima, WC

Fr. 2480.– + NK

Tel. 041 766 07 34, Herr Hürzeler

RZ043_349588

Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt

Steuerverwaltung

Steuern in Todesfällen

Schenkungs- und Erbschaftssteuer

Steuern in Todesfällen

Beim Tod einer allein stehenden Person endet die Steuerpflicht im Zeitpunkt des Ablebens. Die Erben und Erbinnen haben die Steuererklärung für den Zeitraum vom Beginn der Steuerperiode bis zum Ende der Steuerpflicht abzugeben. Beim Tod eines Ehegatten im Verlaufe des Jahres erfolgt bis zum Todestag eine gemeinsame Besteuerung der Ehegatten. Der überlebende Ehegatte hat für sich und zuhänden der Erben und Erbinnen die gemeinsame Steuererklärung für den Zeitraum vom Beginn der Steuerperiode bis zum Todestag abzugeben. Für den Rest des Jahres wird der überlebende Ehegatte als allein stehende Person besteuert und hat eine eigene Steuererklärung für den Zeitraum vom Tag nach dem Tod bis zum Ende des Jahres abzugeben. Die Dauer der unterjährigen Steuerpflicht ist in den Steuererklärungen anzugeben.

Die Erben und Erbinnen haben die ausstehenden Steuererklärungen der verstorbenen Person abzugeben und die schon geschuldeten oder noch festzusetzenden Steuern vor der Verteilung der Erbschaft zu bezahlen. Beim Tod der steuerpflichtigen Person werden die kantonalen Einkommens- und Vermögenssteuern 30 Tage nach Zustellung der Veranlagungsverfügung, spätestens aber 12 Monate nach dem Ableben fällig. Die direkte Bundessteuer wird sofort fällig. Es erfolgt ein Zinsausgleich. Die aktuellen Zinssätze sind im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch veröffentlicht.

Schenkungs- und Erbschaftssteuer

Personen, die eine Schenkung, einen Erbvorbezug, eine Erbschaft oder ein Vermächtnis empfangen haben, bezahlen eine Schenkungs- und Erbschaftssteuer. Gegenstand der Steuer ist die unentgeltliche Übertragung von Vermögenswerten unter Lebenden beziehungsweise von Todes wegen. Grundlage für die Bemessung der Schenkungs- und Erbschaftssteuer ist der für die Vermögenssteuer geltende Steuerwert der übertragenen Vermögenswerte. Der Tarif für die Schenkungs- und Erbschaftssteuer ist progressiv ausgestaltet und berücksichtigt den Grad der Verwandtschaft und die Höhe der empfangenen Vermögenswerte. Von der Steuer befreit ist die Übertragung von Vermögenswerten unter Eheleuten und auf die Nachkommen.

Schenkungen und Erbvorbezüge sind mit der besonderen Steuererklärung für die Schenkungssteuer innerhalb von 30 Tagen oder spätestens mit der Steuererklärung zu den kantonalen Steuern und zur direkten Bundessteuer anzugeben. Die Steuererklärung für die Schenkungssteuer kann im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch bezogen werden. Die Schenkungs- und Erbschaftssteuer wird 30 Tage nach Zustellung der Veranlagungsverfügung, spätestens aber 12 Monate nach Entstehung des Steueranspruches fällig. Es erfolgt ein Zinsausgleich. Die aktuellen Zinssätze sind im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch veröffentlicht.

November 2006

Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
Fischmarkt 10, CH-4001 Basel
Telefon 061 267 46 46, Telefax 061 267 42 82
E-Mail steuerverwaltung@bs.ch, Internet www.steuerverwaltung.bs.ch

RZ003_592010

Zu verkaufen

Schönes 4½-Zimmer-Eckreihenhaus in Riehen

Moderne Küche, Bäder und Bodenbeläge (Parkett; alles renoviert 2002). Zusätzlich ausgebauter bzw. weiter ausbaubarer Dachstock (ca. 25 m²), Bad und Gäste-WC, Keller, Waschküche, Garage und zusätzlicher Abstellplatz. Schöne, grosszügige neu angelegte Gartenanlage; ruhige, aber verkehrsgünstige Lage nahe ÖV. Sehr kinderfreundlich.

VP: Fr. 900 000.–

Kontaktnahme bitte unter folgender Mail-Adresse: fibonacci@bluewin.ch

RZ012861

Junge Riehener Familie mit zwei Kindern sucht

Einfamilienhaus

Wir freuen uns über Angebote unter Chiffre 2948 an die RZ.

RZ012862

An der Inzlingerstrasse 61 in Riehen vermieten wir nach Vereinbarung eine

3.5-Zimmerwohnung im 1. Stock

Wfl. 80 m², Plattenboden, Schlafzimmer mit Parkett, separate Einbauküche, Bad/WC, Balkon, Kellerabteil

Mietzins 1'785.– inkl. NK

Für Besichtigungen und Auskünfte verlangen Sie Frau Sina Valsecchi, Tel. 061 317 67 64

IT Immobilien Treuhand AG

Rennweg 40 Postfach 4020 Basel info@it-immobilien.ch
Tel. 061 317 67 67 Fax 061 317 67 68 www.it-immobilien.ch

RZ127_769415

berger liegenschaften

Riehen

An sonniger Lage, am Haselrain, vermieten wir per März 2007 helle

3½-Zimmer-Wohnung, 77 m²

im 1. OG mit Lift, Entree, Küche, Wohn-/Esszimmer, zwei Schlafzimmer, Bad/WC, Dusche/WC, Balkon.

Mietzins Fr. 1550.– + Fr. 180.– NK

Auto-Einstellplatz Fr. 140.–

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_598685

Zu vermieten in Riehen Dorf, Gartenstrasse 9, per 1. März 2007 oder nach Vereinbarung schöne

3-Zimmer-Wohnung im 1.OG, 70 m²

Moderne Küche, Bad/WC, Balkon, Parkettböden, Kellerabteil.

Fr. 1590.– inkl. NK

Telefon 061 641 53 20

RZ012863

Zu vermieten im Dorfzentrum von Riehen

Ladenlokal mit 78 m² Verkaufsfläche

Büro/Lager zusätzlich 48 m²

Mietzins Fr. 2090.– exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ003_591037

Einstellplatz zu vermieten ab 1.12.2006

Miete Fr. 120.–

Waschplatz vorhanden

Winter Im Hirshalm 44

Tel. 061 601 15 62

RZ012850

Erfolgreich werben

RIEHENER ZEITUNG



Guter Mond, du gehst so stille ...

rz. Angesichts dieser wunderbaren Aufnahme vom Vollmond über St. Chrischona werden wir an den Text eines bekannten Liedes erinnert: «Guter Mond, du gehst so stille in den Abendwolken hin. Bist so ruhig und ich fühle, dass ich ohne Ruhe bin. Traurig folgen meine Blicke deiner stillen, heitern Bahn. O, wie hart ist mein Geschicke, dass ich dir nicht folgen kann.»

Foto: Peter Storck

KONZERT Joris Verdin gastierte beim Riehener Orgelfestival

Ein Hoch auf das Harmonium!

Naja, allzu laut sei der Toast nicht ausgebracht, doch schämen müssen wir uns für ihn nicht, denn eine musikalische Rehabilitierung hat dieses Instrument verdient, zumindest wenn es uns in Gestalt eines französischen, mit achtzehn Registern ausgestatteten Konzertharmoniums vom Ende des 19. Jahrhunderts begegnet. Der belgische Organist und Musikwissenschaftler Joris Verdin besitzt ein solches rares Instrument und spielte es am vergangenen Sonntag beim dritten Konzert des diesjährigen Orgelfestivals in St. Franziskus.

Streng genommen gehörte es nicht dahin, denn diese Konzertharmonien sollten keine Orgel ersetzen, sondern wurden zum Gebrauch in der Kammermusik gebaut. Da der Spieler über die beiden Pedale feinste dynamische Raffinessen bewirken kann und weil diese jede sentimentale Regung in der ihr entsprechenden Lautstärke und bei entsprechender Registrierung in gewünschter Klangkombination ausdrücken können, waren die Konzertharmonien im Paris des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Wenn nun ein virtuoser Spieler wie Joris Verdin im Spiel die Register zieht, produziert er die überraschendsten Klangeffekte und die haben César Franck, Jacques Nicolas Lemmens, Camille Saint-Saëns, Georges Bizet und Alexandre Guilant in ihren Kompositionen gewollt. Ihre Musik ist eine geglückte Mischung aus kompositorischer Serio-

sität und kultiviertem Salon und es war am Sonntag ein ungetrübtes Vergnügen, sie zu hören.

Vor dem Ausflug ins 19. hatte Verdin Orgelmusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert gespielt: von Nicolas de Grigny das «Gloria» aus dem «Premier livre d'orgue», von Bach die Choralbearbeitung «Allein Gott in der Höh sei Ehr» und von Josse Boutmy die «Première Suite», eine konzertante Musik, die thematisch den Übergang ins 19. Jahrhundert vorbereitete.

Erstmals in St. Franziskus erklangen Teile aus de Grignys Orgelmesse. Nach alter Aufführungspraxis wurden die acht Sätze des «Gloria» abwechselnd gespielt und von einer Frauenstimme (Annelies Focquaert) kurz angesungen. Dass der junge Bach de Grignys Musik eigenhändig kopiert hat, beweist, dass er von deren Qualität überzeugt war. Heute ist noch zu hören, dass der früh gestorbene de Grigny – er wurde nur 32 Jahre alt – ein hoch begabter Komponist war. Verdin nutzte einfallsreich die Klangkombinationen der Füglist-Orgel, sodass er, wie auch in Boutmys «Suite», mit immer neuen Klängen überraschte. Und in Bachs Choralbearbeitung wurde einmal mehr hörbar, dass seine Musik unvergleichbar ist. Langer dankender Beifall. Am kommenden Sonntag spielt um 17 Uhr «Hausorganist» Tobias Lindner das letzte Konzert, unter anderem Mozarts f-Moll-Fantasie.

Nikolaus Cybinski

GRATULATIONEN

Ida Baier-Stalder zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Mittwoch, 29. November, darf Ida Baier-Stalder ihren 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht der Jubilarin alles Gute.

Johann Spinas zum 80. Geburtstag

rz. An der Äusseren Baselstrasse wohnt Johann Spinas, der heute, am 24. November, seinen 80. Geburtstag feiert. Mit seiner Gattin wohnt er seit 1970 in Riehen. Das Paar hat drei erwachsene Kinder und drei Grosskinder.

Die Schul- und Jugendzeit verbrachte Hans Spinas in Kleinhüningen. Im Jahr 1946 trat er in die damalige Ciba ein, wo er während 43 Jahren arbeitete. 1989 wurde er pensioniert. Sein Hobby ist die Musik. Johann Spinas ist seit 32 Jahren beim Musikverein Riehen und spielt dort noch heute die 1. Klarinette. Nebenbei pflegt er in den Spittelmatten mit seiner Gattin noch einen Garten, der ihm immer noch Freude macht. Das Ehepaar Spinas unternimmt gerne Reisen mit Car, Bahn und Flugzeug. Eine Tochter ist in Südafrika zu Hause.

Die Riehener Zeitung gratuliert Johann Spinas herzlich zum 80. Ge-

burtstag und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Fredy und Dora Schaufelberger-Bolli zur goldenen Hochzeit

rz. Am kommenden 29. November können Fredy und Dora Schaufelberger-Bolli im Niederholzboden ihre goldene Hochzeit feiern. Aktiv sein im Leben war in ihrer Partnerschaft immer gross geschrieben. So hält sich der seit elf Jahren pensionierte Fredy Schaufelberger, der während vieler Jahre einen Kaderposten bei der Gemeinde Riehen bekleidet hat, geistig fit, indem er immer wieder anspruchsvolle Arbeiten für seinen Bekanntenkreis erledigt. Die Gattin Dora Schaufelberger betreibt zum Wohle kranker Menschen eine Praxis in Basel.

Die sechs Grosskinder, die ihre beiden Töchter den Jubilaren geschenkt haben, bereiten Fredy und Dora Schaufelberger viel Freude. Der Tag der goldenen Hochzeit ist aber nicht das einzige Fest, das die Ehegatten feiern können, denn die Gattin ist am 50. Hochzeitstag genau 70 Jahre alt.

Die Riehener Zeitung schliesst sich dem Freundeskreis an und wünscht dem Paar eine gute Gesundheit und eine glückliche Zukunft.

LITERATUR Katja Fusek las im Kellertheater der Alten Kanzlei aus ihrem neuen Roman

Die stumme Erzählerin

Eine junge Frau, die vor dem Krieg in ihrer osteuropäischen Heimat geflohen ist, reinigt jeden Freitag stumm und hingebungsvoll die Wohnung eines älteren, behinderten Mannes. Der einst bekannte Wissenschaftler Igor Schaller ist seit Jahren infolge eines Autounfalls an den Rollstuhl gefesselt. Katja Fuseks dritte Buchpublikation im Literaturverlag OSL lässt zwischen der putzenden Ausländerin und dem aus dem Leben geschleuderten Behinderten eine zaghafte, bis fast zuletzt wortlose Zuneigung wachsen. Denn sowohl Igor als auch die in ihrer Heimat mit Büchern und Sprachen, in der Schweiz mit Lappen und Fegbürste für ihr Einkommen arbeitende Erzählerin sind schweigsam.

Weshalb Igor so stumm ist, bleibt bis zum Ende des fast zueihundert Seiten fassenden Romans unklar. Die Frage ist letztlich unwichtig. Denn die behinderte Masse männlichen Körpers wird zur Projektionsfläche für eine verzweigte, spannend geschriebene Geschichte, die von Frauen dominiert wird und von einer Frau auf den Körper des Mannes Igor erfunden wird. «Die stumme Erzählerin», die Putzfrau und Asylantin, hat sich vorgenommen, das Leben des Invaliden Igor zu erfinden. Dies aus der tiefen Überzeugung, dass ihr versehrtes Leben eng mit dem Schicksal des ehemals berühmten, nun vergessenen Wissenschafters zusammenhängt. Dies ist aber nur in einem stummen Monolog möglich: «Wenn ich nicht laut mit dir rede, kann ich dir vieles erzählen, Igor.»

Das Schweigen bietet Raum für Fiktionen, es ist Strategie: denn nur schweigend kann sich die fabulierende Raumpflegerin erlauben, ihrem Arbeitgeber eine neue Identität zu geben.

Mit den stummen Erzählungen für den schweigenden und bewegungslosen Mann nähert sich die Erzählerin der eigenen traumatischen Erfahrung

im Krieg, deren Erinnern sie sich bisher verboten hatte. Durch die Fiktion der Biografie eines anderen wagt sie stumm einen Versuch, sich ihrer eigenen verdrängten Vergangenheit zu nähern: «Vielleicht muss ich dir dein Leben erfinden, um mir meines zu verzeihen.»

Die 1968 in Prag geborene und 1978 in die Schweiz emigrierte Fusek hat in ihrer Neuerscheinung Entwurzelung in mehrfacher Form dargestellt: Entwurzelung der Erzählerin aus ihrer Heimat und ihrem Beruf, Entwurzelung des Behinderten aus seinem Leben und seinem einstigen Körper, Entwurzelung auch der Figuren innerhalb der Geschichten.

«Die stumme Erzählerin» bleibt bis zum Schluss ohne Namen, sie ist die Unbenannte, die im Hintergrund steht und Fäden spinnt. Dennoch tritt sie mit den erinnerten Geschichtsfetzen an ihre Heimat innerhalb des Romans fast am deutlichsten hervor. Die Passagen der erinnerten, verlorenen Heimat hat Fusek mit einer grossen Leuchtkraft gestaltet. Die Erinnerungsfragmente tauchen in regelmässigen Abständen als Assoziationen zur erfundenen und stumm erzählten Geschichte Igors auf. Dem Tetraplegiker bleibt zuletzt nur sein Name als realer Bezug, der nicht von der stummen Erzählerin vereinigt und neu erfunden wird. Igor bleibt bis zum Schluss unerkannte, unstrukturierte Masse, Projektionsfläche, dessen Unfall, der Bruch zum bisherigen Leben, alles verschüttet hält.

Die verwickelte Geschichte, mit der sich die Putzkraft Igor aneignet, handelt von einem erfolgreichen Gigolo, von zwei starken Frauen und den geborenen und ungeborenen Kindern dieser beiden. Die bis zum Ende des Romans in Engführung mit dem Leben der realen Figuren sich verdichtende Geschichte zieht in einem geschickten Spiel der Erzählebenen die Leser sanft mit sich.

Es liesse sich vielleicht bis zuletzt einwenden, dass der Standpunkt, von dem aus die stumme Erzählerin ihre mehrfach verstrickten Geschichten erzählt, reichlich konstruiert sei: im stummen Gespräch mit einem stummen und nur flüchtig bekannten Gegenüber. Es liesse sich fragen: Wie kommt sie zu dieser grossen Nähe, zu dieser enormen Faszination an ihrem kaum handlungsfähigen Arbeitgeber?

Weder Fuseks Lesung in der «Arena Literaturinitiative» noch die etwas lang geratene Einführung Valentin Herzogs konnte diese Fragen beantworten. Die stumme Erzählerin aber erklärt sich selbst: «Weil wir beide versehrt sind.»

Der neue Roman Fuseks erstaunt nicht nur durch das erzählerische Konzept, sondern vor allem durch den radikal weiblichen Standpunkt, in welchem für einmal ein Mann zur Projektionsfläche weiblicher Fantasien wird: «Ich spraye das Putzmittel üppig auf die Kacheln, das Lavabo und die Wasserhähne, schaue dich im Spiegel an und weiss auf einmal nicht, was ich dir morgen erzählen werde. Deine Geschichte ist mir längst entglitten. Deine Person hatte ich wie ein Mosaik zusammensetzen wollen, Bild für Bild – entstanden in drei Frauenköpfen. Du aber bleibst verschwommen, konturlos, unfassbar. Transparent wie Glasplitter, die – dreht man sie lange genug in der Hand – das eigene Spiegelbild hauchzart zurückwerfen. Morgen werde ich dir eine andere Geschichte erzählen. Lass mich nachdenken, wir haben Zeit. Wenn ich putze, lasse ich die Worte in mir toben, eins gebiert das andere, ich brauche sie nur aufzusammeln.»

Arlette Schnyder

Katja Fusek: «Die stumme Erzählerin», Roman, 2006 OSL Verlag Riehen/Basel, 198 Seiten, Fr. 24.–, ISBN 3-9523004-9-7.

«Radikal weiblicher Standpunkt, in dem für einmal der Mann zur Projektionsfläche weiblicher Fantasien wird»: Katja Fusek bei ihrer Lesung in der «Arena».

Foto: Philippe Jaquet



Reklameteil

Gemeinsam wachsen.



BKB-welcome 061 266 33 33

welcome@bkb.ch

www.bkb.ch



Basler Kantonalbank

GARANTIERT SICHER

RZ012079

TIERWELT Auch in der kalten Jahreszeit lohnt sich ein Besuch

Stimmungshoch im Zolli

zgb. Wer sich trotz kühleren Temperaturen noch für einen Zollirundgang entscheidet, wird zurzeit reichlich belohnt. Viele Tiergruppen bereiten sich zielstrebig auf die Zollisaison 2007 vor. Wie sie dies tun? Sie schaffen jetzt die biologischen Voraussetzungen für den Nachwuchs, der im Frühjahr die Zolli-besucher willkommen heissen wird.

Ob bei den Rentieren und den Tahren im Sautergarten, den Zwergrziegen im Kinderzolli, bei den Mufflons, den Straussen oder auf den Entenweihern – überall werden Hochzeiten gefeiert oder mehr oder weniger aufwändige Vorbereitungen dazu getroffen. So wechseln sich beispielsweise beim Straussenpaar seit Tagen Balzeinlagen, Paarungen und Eiablagen ab.

Bei klarem Wetter ist ein kurzer Halt beim «Oberen Weiher» angezeigt. Das Augenmerk gilt kleinen Entenversammlungen artgleicher Männchen, die auf dem Gewässer einem unterhaltsamen Gesellschaftsspiel frönen. Unermüdlich wiederholen die Mitspieler ihre starren Verhaltensmuster. Sie führen Trink- und Putzbewegungen aus oder schütteln den Kopf. Sie richten sich plötzlich hoch auf, wippen mit dem Kopf nach unten, wobei ein feines Pfeifen hörbar ist. Schillernde Gefiederpartien lassen sie für den Bruchteil einer Sekunde signalartig aufblinken,

um sie ebenso rasch wieder zu verbergen.

Dieses etwas befremdliche Treiben, die so genannte soziale Balz der Enten- erpel, ist nicht mit der zielgerichteten, auf ein bestimmtes Weibchen ausge- richteten Partnerwerbung vergleichbar. Vertieft in ihre Selbstdarstellung im schmucken Hochzeitskleid, interessie- ren sich die Erpel eher für ihresgleichen als für in der Nähe schwimmende Weib- chen. Letztere mustern ihre balzenden Artgenossen aber sehr genau und tref- fen im Stillen auch schon ihre Wahl. Ein entschiedenes Weibchen schwimmt ihrem Auserwählten hartnäckig nach, bis er sich an ihre Anwesenheit gewöhnt hat. Mit Trink- und Scheinputzbe- wegungen gibt er ihr schliesslich zu verstehen, dass er in die Verlobung ein- willigt. Nur ein Spiel ist der «Männer- stamm» also trotzdem nicht.

Überall im Garten werden noch weitere Hochzeiten zelebriert, zum Beispiel am Tahrfelsen mit üppig ver- spielter Haartracht oder gleich neben- an die Rentiere mit imposantem Kopf- schmuck; Ziegen im Kinderzolli mögen es pointiert duftend und bei den Muf- flonschafen geht die Zeremonie meist nicht ohne Nebengeräusche ab, weil mehrere Anwärter, Kopf gegen Kopf, erst den Paarungspartner ausmachen müssen.



Wer bei einer Entendame «landen» und gleichzeitig seine Nebenbuhler beeindrucken will, muss sich in Positur werfen. Foto: Thomas Jermann

PUBLIREPORTAGE

FINANZEN Anlageempfehlungen der Basler Kantonalbank

BRIC – vier Buchstaben – vier Länder



Daniel Rihm, Teamleiter Private Banking Riehen. Foto: zVg

pd. Die Aktien der Emerging Markets erfreuen sich nach wie vor grosser Be- liebtheit. Dies ist unter anderem damit zu erklären, dass sich die ökonomi- schen Rahmendaten in den meisten Ländern deutlich verbessert haben.

Was für die Schwellenländer insge- samt beobachtbar ist, gilt in besonde- rem Masse für die so genannten «BRIC- Länder». BRIC steht für Brasilien, Russland, Indien und China. Während Brasilien allgemein als Lieferant von Agrarprodukten und Erzen angesehen wird, gilt Russland aufgrund der hohen Öl- und Gasreserven als Zapfsäule der Welt. Indien verfügt dagegen über ein grosses Heer an gut ausgebildeten Ar-

beitskräften, welche insbesondere im Dienstleistungsbereich tätig sind. Und China wird wegen der niedrigen Lohn- kosten und der rasch fortschreitenden Industrialisierung als Werkhalle der Welt bezeichnet.

Alle vier genannten Länder ver- zeichneten in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte bei der ökonomi- schen Entwicklung. Deutlich wird dies beispielsweise, wenn man die Wach- tumsraten des Bruttoinlandsprodukts betrachtet. Aber auch bei den Devisen- reserven wird der Fortschritt dieser Länder deutlich. Exemplarisch sei da- bei auf China und Russland verwiesen. China hat zwischenzeitlich Japan vom ersten Platz bei den globalen Devisen- reserven verdrängt und Russland liegt bereits auf Platz drei der weltweiten Rangliste. Trotz den insgesamt sehr gu- ten Daten fällt die Einschätzung für die Aktienmärkte etwas unterschiedlich aus. So gilt insbesondere der indische Aktienmarkt mit einem Kurs-Gewinn- Verhältnis von über 23 aktuell als teu- er. Und auch die russische Börse ist mit einem geschätzten KGV von 14 nicht günstig bewertet. Dies auch vor dem Hintergrund, dass rund achtzig Pro- zent des russischen Aktienindex aus Unternehmen des Energie- und Roh- stoffbereichs bestehen. Einzig die bra- silianischen und die chinesischen Ak- tien erscheinen uns aufgrund der Bewertung als interessant.

Für ausführlichere Informationen und konkrete Anlageempfehlungen steht Ihnen Daniel Rihm, Senior-Anla- geberater des Private Banking Riehen, über Telefon 061 266 31 33 gerne zur Verfügung.

GSCHICHTEKISCHE



-minu

rz. Aus der «Geschichtekische- te» haben wir heute für Sie wiederum eine Geschichte von -minu ausge- sucht ...

Dessert- buffet

Grosse Einladun- gen süssgipfeln meistens in einem Des- sertbuffet.

In meinen zarten Kinderjahren gip- felte noch gar nichts. Da bestand das Dessert aus Apfelmus. Oder aus Kompott. Apfelmus war die einzige Form von Apfel, die mir behagte. Nature konnte mich der Boskoop kreuzweise ... aber eingezuckert und püriert war er O.K.

Das Apfelmus stand in Büchsen ne- ben dem Kompott (dieses in riesigen Büllacher Gläsern) auf der Kellerhurd.

Forderten sie das Kind auf, im Keller Briketts zu holen, so ging es stets mit ei- nem Büchsenöffner bewaffnet zu den Eierkohlen. Leider entdeckten sie dann schwarze Fingerabdrücke an den Büchsen und verschlirgte Apfelmus- spuren auf den Briketts.

«Ein süsses Kind», sagten die Tan- ten.

«Wer nascht, bekommt den Arsch voll!», gab Mutter den Senf zum Zucker.

So lernte ich bald einmal, alle süsse Spuren in meinem Leben zu verwis- chen – ein Indianer im Zuckerland, quasi.

Nun war ich kürzlich zu einem wun- derbaren Fest eingeladen, an dem nach den Hühnerbeinen auf dem Grill ein Dessertbuffet angesagt war. Ich liess die Hühner Hühner sein und konzentrierte mich voll auf das Finale des Abends – auf die erste Sahné sozusagen.

Da wir aber alle wissen, dass um Dessertbuffets stets ein mühsames Dessertpuff, Schlangestehen und Ge- rangel ausbricht, entschied ich mich für die elegantere Variante. Sie fand nicht im Kohlenkeller, sondern in der Küche statt. Hier hatte der Gastgeber nämlich alles schön vorbereitet, bevor er sich unvorsichtigerweise beim Apé- ro wichtig tat.

«Ich hol mal die Zahnstocher», er- klärte ich am Tisch.

Weil die verfressenen Menschen ale um den Grill mit den Hühnerbeinen beinelten, war ich alleine in der Küche – alleine mit dem Dessertbuffet. Alleine mit Schokoladenmousse und gebrann- ter Creme, alleine mit Mini-Mohren- köpfchen und dieser Maxi-Gier, deret- wegen böse Menschen mich «den Hoover» nennen.

Bei den Mini-Mohrenköpfchen wars einfach – da servierte ich zuerst einmal alle Randgruppen von der Platte ab.

Auch mit der Mousse wars keine He- xerei: Als die Hälfte weg war, glättete ich

sie wieder elegant aus und schmückte die Unebenheiten mit drei Gladiolen- blüten aus.

Die gebrannte Creme füllte ich spä- ter mit etwas Wasser wieder auf. Nur bei der angefressenen Riesencremeschnit- te – also da ist mir nichts mehr einge- fallen. Zuerst hatte ich da wohl nur die Glasur abgeleckt und das wäre ja bei der düsteren Beleuchtung kaum aufge- fallen – aber dann habe ich mich nicht beherrschen können: Ein Drittel war schnittig weg.

In diesem Moment wedelte Otto an. Otto hat einen deutschen Stammbaum bis zu den Urahnen. Aber das Vorneh- me hat ihm nichts genützt – ich stürzte aufgeregt zum Gastgeber am Grill: «Dein Dackel steht auf dem Dessert- tisch!»

Die Leute haben herzlich über den verfressenen Dackel gelacht – kleine Dackel bekommen nie den Arsch voll. Nur liebevolle Klapse: «Ottilein, du Ka- naille! Du bist mir noch ein Schlem- merhund!»

Als die Leute dann beim Dessert- buffet anstanden, entschuldigte ich mich total vornehm: «Nein, kein Des- sert für mich – nur einen Espresso. Na- ture. Ohne Zucker, bitte ...»

Aus: «Der etwas andere Alltag», Glossen von -minu. 119 Seiten, Hardcover, Fr. 29.80, ISBN 3-7245-1417-4. Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.reinhardt.ch.

LESERBRIEFE

Eidgenossen, wacht endlich auf!

Es war einmal... so beginnen die Grimm-Märchen. Meine Geschichte aber ist wahr! Es war einmal eine be- tagte Frau von über 90 Jahren. Ihr lan- ges Leben war geprägt von Arbeit und Mühe, aber auch von vielen Freuden. Ihre Ehe war gesegnet mit vielen Kin- dern. Daraus erwachsen Gross- und Urgrosskinder. Sie war eine glückliche Mutter und Grossmutter. Vom «Vater Staat» war sie nie abhängig!

Nicht nur die Frau wurde älter, son- dern auch ihre Nachkommen, und so kam es, dass sie ins Pflegeheim umzie- hen musste. Die Kosten waren sechs Mal höher als bei ihren Töchtern und das Geld der AHV reichte längst nicht. Sie war zwar noch Miterbin eines über 160-jährigen Hausteils, der aber so nicht verkauft werden konnte. Die gan- zen Mietzinseinnahmen wurden voll für die Pflegeheimkosten angerechnet. Die Ergänzungsleistung wurde sehr genau berechnet. Kommunale Beihilfe gab es nicht, weil diese alte Frau noch keine zehn Jahre im Kanton lebte. Die Gemeinde, in der sie Bürgerin war und über 75 Jahre dort lebte, hatte keine Verpflichtung zu bezahlen.

So kam es, wie es kommen musste. Die Sozialhilfe gab, was fehlte. Nach zehn Jahren wurde ihr dann kommu- nale Beihilfe berechnet. Als die Frau starb, wurde die «zu viel bezahlte» Bei- hilfe, ganz genau berechnet, zurückge- fordert. Auch die von der Sozialhilfe geleisteten Zahlungen wurden zurück- gefordert.

Das Begräbnis fand dort statt, wo die Frau den grössten Teil ihres Lebens gelebt hatte. Der Grabplatz kostete sat- te tausend Franken. Die ganzen Beerdig- ungskosten, die von der Gemeinde ge- stellt wurden, beliefen sich auf über zweitausend Franken. Als die Trauerge- meinde um 15 Uhr auf dem Friedhof Abschied nehmen wollte, war das Grab bereits zugedeckt. (Alles im Preis inbe- griffen.)

Nach einem halben Jahr erhielten die Erben noch eine Steuerforderung von sage und schreibe Fr. 11.30! Nun will unsere Regierung ein «Ja aus Soli- darität», das uns Milliarden kostet. Schlafen wir oder werden wir für so blöd verkauft?

Helene Hofstetter, Riehen

Metrobasel und das «Hitzfeld-Prinzip»

Metrobasel (Basel 2020) ist wie ein Windstoss in stickige Amtsstuben. Die mutigen Ideen können allerdings nur nachhaltige Realität werden, wenn wir es in Politik und Wirtschaft nach dem umsetzen, was ich das «Hitzfeld-Prin- zip» nennen würde. Nein, der Fussball- Meistertrainer Othmar Hitzfeld war meines Wissens nie Politiker und hat sich nicht zu Metrobasel geäussert. Hitzfeld lebt aber seit Langem etwas essenziell Politisches (vor): Hitzfeld fühlt sich gleichermassen in Lörrach, Riehen und Basel zu Hause. Er ist also in Metrobasel heimisch. Hitzfeld hat keine geistigen Grenzanlagen und Nie- mandlandsstreifen im Kopf. Hitzfeld

denkt nicht nationalstaatlich einge- grenzt. Er hat keine Vorurteile gegen die Schweiz.

Wenn wir ein wenig wie Hitzfeld werden, wird Basel 2020 nicht nur Chancen-, sondern Erfolgsgemein- schaft. Und auf die dergestalt wachsen- de Metrobasel-Planungslust freue ich mich.

Dr. Heinrich Ueberwasser, Grossrat und Einwohnerrat VEW, Riehen

Baummassaker in den «Langen Erlen»

Das Baudepartement lässt uns wissen, dass demnächst wieder ein Baummas- saker über Basel hereinbrechen werde. Grossflächig sollen die «Langen Erlen» getroffen werden, wo in diesem Früh- jahr bereits Hunderte von Bäumen den Baumpfle gern zum Opfer fielen, da- runter etwa zwanzig über 250 Jahre alte, gesunde Eichen, die also noch vor Napoleon gepflanzt wurden.

Diese Eichen bilden die Heimat von 15 bis 18 Tier- und Pflanzenarten, de- nen durch diesen Holzkahlschlag der Garaus gemacht wird. Alte Bäume sind Vermächtnisse unserer Ahnen und sind von imponierender Ausstrahlung und seltener Schönheit und verkörpern eine Art besonderer Weisheit.

Hochachtung und Rücksicht vor der Natur und ihren Kreisläufen wird er- wartet – woraus ich Schonung und Sanftmut ableite.

Hansjürg Weder, Basel

Anzeigeteil

INCREDBLY MINI. THE NEW MINI. Der neue MINI Cooper.

Neues Design, kraftvollere Motoren und noch sparsamer.

Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1 (im Kägen)
4153 Reinach
Telefon 061 717 90 10
info@garage-hollenstein.ch

MINI

FNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MULDEN
1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69**

RZ_010388

ZIVILSTAND

Todesfälle

Börlin-Schneider, Günter, geb. 1925, von Bubendorf BL, in Riehen, Oberdorfstrasse 21.
Külling, Lilli, Diakonisse, geb. 1919, von Wilchingen SH, in Riehen, Schützengasse 51.
Nussbaumer-Kaufmann, Maria, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Kornfeldstrasse 17.
Béguin-Huggel, René, geb. 1924, von und in Riehen, Auf der Bischoffhöhe 37.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Auf der Bischoffhöhe 50, S F P 1214, 202,5 m², Wohnhaus, **Hungerbachhalde 50**, S F MEP 1219-0-3 (= 1/8 an P 1219, 303,5 m², unterirdische Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Werner Fretz, in Riehen. Eigentum nun: Anne McGinley und Edward Cassidy, beide in Riehen.
Gstaltenrainweg 52, S D P 1845, 124,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Ernst Beck, in Riehen. Eigentum nun: Jürg Erzer und Maryline Erzer, beide in Riehen.
Schäferstrasse 2A, S D P 3003, 168,5 m², Wohnhaus, **Schäferstrasse**, MEP 2005-0-3 (= 1/25 an P 2005, 37 m²), **Schäferstrasse**, MEP 3001-0-3 (= 1/25 an P 3001). Eigentum bisher: AG für Planung und Überbauung, in Basel. Eigentum nun: Michael Wegmüller und Esther Wenk, beide in Riehen.

IN KÜRZE

Ausstellung Duvanel

rz. Anlässlich des 20. Todestages des Basler Kunstmalers Joseph Duvanel wird im Andreashaus heute Freitag, 19.30 Uhr, eine kleine Ausstellung zu sehen sein, die aus verschiedenen Sammlungen zusammengetragen wurde. Pfarrer Andreas Klaiber würdigt das Werk des Künstlers, Joachim Scherrer spielt auf dem Flügel die Sonate in h-Moll von Chopin, einem von Duvanels Lieblingskomponisten. Am Sonntag, 26. November, 9.30 Uhr, wird die Ausstellung und die Bildwelt des Künstlers im Gottesdienst im Andreashaus thematisiert.

Santiglausenverkauf

rz. Am Mittwoch, 29. November, 8–19.30 Uhr, findet im Andreashaus der traditionelle Santiglausenverkauf des Frauenvereins Albert Schweitzer statt. Ab 8 Uhr wird ein Frühstück, ab 11.30 Uhr Mittagessen und ab 17.30 Uhr Abendessen serviert. Den ganzen Tag über stehen Brötli und Kuchen zum Kauf bereit. Im Foyer laden mehrere Stände mit Näh- und Stricksachen, Weihnachtsdekorationen, Adventskränzen und Gestecken, Süßigkeiten, Konfitüren, Grätlimannen usw. ein. Für die Kinder gibt es den ganzen Tag über einen Kinderstand mit vielen Spielsachen und um 14.30 und 16 Uhr eine Kasperlitheatervorstellung.

Bazar «Offene Tür»

rz. Am Samstag, 2. Dezember, ab 8.30 bis 17 Uhr, lädt der Verein «Offene Tür» wieder zu seinem traditionellen Bazar in den Meierhof ein. Neu gibt es ein Mittagessen-Bufferf für Kinder und das «Kinderparadies» mit Bastel- und Spielangeboten startet bereits um 12 Uhr (bis 16.30 Uhr). Ab 8.30 bis 10.30 Uhr ist die Cafeteria offen, ab 11.30 bis 13.30 gibt es ein Mittagessen und die Kaffeestube mit Kuchenbufferf ist durchgehend geöffnet.
Auch dieses Jahr gibt es Adventsgerüste, Türschmuck, Weihnachtsgutzi, diverse Karten, Konfitüren, Brot, Zöpfe, attraktive (kulinarische) Weihnachtsgeschenke, eine Päckli-Fischete, eine Tombola sowie einen Flohmarkt.
Der Erlös des Bazars unterstützt die Arbeit der «Offenen Tür», des Christlichen Vereins für Lebenshilfe, der u.a. den christlichen Jugendtreff Go-In, die Hausgemeinschaft Sunnehus, das Fischerhus-Lädeli sowie die Fischerhus-Schreinerei mit Lehrlingsausbildung führt. Zum Bazar-Auftakt findet am Freitag, 1. Dezember, 19.30 Uhr ein öffentlicher Dank-Gottesdienst in der Dorfkirche Riehen statt, u.a. mit kurzen Berichten aus den Arbeitsbereichen der «Offenen Tür».

GESUNDHEITSWESEN Neue Studie zur Standortfrage

Spitzenmedizin als Wirtschaftsfaktor

Der Konflikt um die Frage, ob die Spitzenmedizin künftig weiterhin an mehreren Schweizer Universitätsspitalern praktiziert oder doch an nur noch zwei Standorten konzentriert werden soll, hat durch ein von den beiden Kantonen Basel und Bern in Auftrag gegebenes Gutachten zusätzliche Nahrung erhalten.

DIETER WÜTHRICH

Die Kontrahenten stehen sich seit Monaten scheinbar unversöhnlich gegenüber: hier die beiden Kantone Basel-Stadt und Bern, die darauf pochen, dass medizinische Spitzenleistungen in der Deutschschweiz auch in Zukunft kein Exklusivrecht eines einzigen Kantons sein dürfen. Auf der anderen Seite der Kanton Zürich, der eben diese Exklusivität für sich beansprucht. Dabei war man sich vor noch nicht allzu langer Zeit durchaus einig gewesen. Im November 2004 noch wurde eine interkantonale Vereinbarung zur Koordination der Spitzenmedizin von der Gesundheitsdirektoren-Konferenz (GDK) einstimmig verabschiedet. Gemäss dieser Vereinbarung soll die Spitzenmedizin auch künftig an mehreren Standorten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten praktiziert werden.
Als es jedoch darum ging, diese Vereinbarung zu ratifizieren, wollte der Kanton Zürich nichts mehr von einer guteidgenössisch-föderalistischen Lösung wissen und beanspruchte stattdessen den ganzen Deutschschweizer Spitzenmedizinischen Kuchen für sich allein. Und gestand einen zweiten Standort plötzlich nur noch der Romandie zu. Um die Berechtigung dieses Anspruches, der insbesondere den Kantonen Bern und Basel-Stadt sauer aufstiess, wissenschaftlich zu untermauern, gab der Zürcher Regierungsrat Ende 2005 bei internationalen Experten eine entsprechende Studie in Auftrag. Bern und Basel wollten da aber nicht hintanstehen und gaben ihrerseits eine Expertise in Auftrag. Mit dem kanadischen Managementprofessor Pierre Colletette, dem britischen Chirurgen Sir Peter

Morris und dem deutschen Internisten Gustav Paumgartner haben die beiden Kantone Bern und Basel ebenfalls drei international renommierte Experten für die Gutachterarbeit gewinnen können. Zumindest das Rennen um die Erstpublikation ihrer jeweiligen Studie haben Bern und Basel-Stadt für sich entschieden. Denn als das Gemeinschaftswerk am vergangenen Dienstag den Medien präsentiert wurde, meldete der Basler Sanitätsdirektor Carlo Conti, dass die Studie der Zürcher Verspätung habe. Die eigentlich für kommenden Donnerstag geplante Behandlung beider Expertisen in der Herbstplenarsitzung der GDK müsse deshalb verschoben werden.

«Leistungsfördernde Konkurrenz»

Zusammenfassend kommt das baslerisch-bernerische Gutachten zum Schluss, dass eine Konzentration der Spitzenmedizin auf nur noch zwei Standorte in Zürich und in der Romanden erprobten föderalistischen Strukturen in der Schweiz zuwiderlaufe. Auch eine Fusion der Universitätsspitäler von Basel und Bern (UKB und Inselspital) sei nicht erstrebenswert. Da die Spitzenmedizin in beiden Spitälern nur einen Teil des gesamten medizinischen Angebotes ausmache, sei der für eine solche Fusion zu erwartende Aufwand unverhältnismässig. Sinn mache hingegen ein alle fünf Universitätsstandorte (Basel, Bern, Zürich, Lausanne und Genf) umfassendes Netzwerk für Spitzenmedizin, wobei jedem Standort ein bestimmter Schwerpunkt – in Zürich zum Beispiel die Nieren-, in Bern die Herz- und in Basel die Stammzellentransplantation – zugeordnet werden könnte. Die Verteilung des spitzenmedizinischen Angebotes auf verschiedene Standorte sei auch aus Gründen einer gesunden, die Leistung steigenden Konkurrenz durchaus erwünscht.
Carlo Conti führte an der Medienorientierung weitere, vor allem volkswirtschaftliche Argumente ins Feld: «Wo Spitzenmedizin angeboten wird, wird auch gelehrt, geforscht, Wertschöpfung kreiert und es werden Arbeitsplätze geschaffen.» Die Kantone Basel-Stadt, Bern und auch Baselland hätten deshalb ein vitales Interesse daran, weiterhin Spitzenmedizin anbieten zu können, so Conti.

Geschenk-Tausch-Aktion

pd. Bereits zum neunten Mal findet in der diesjährigen Vorweihnachtszeit in Basel die Geschenk-Tausch-Aktion von Kindern für Kinder statt. Bis am 9. Dezember können Kinder zwischen drei und zehn Jahren in der Offenen Kirche Elisabethen oder im Stadtladen am Marktplatz 9 zwei gebrauchte Spielzeuge gegen einen Bon abgeben. Dafür dürfen sie sich dann am 13. Dezember

in der Offenen Kirche Elisabethen ein anderes Spielzeug aussuchen und verhelfen gleichzeitig einem weiteren Kind zu einem Geschenk.
Abgabe der Spielsachen im Stadtladen: bis Samstag, 9. Dezember, Öffnungszeiten: Di bis Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr; Abgabe der Spielsachen in der Offenen Kirche Elisabethen: Mittwoch, 29. November sowie 6. Dezember, jeweils 14–17 Uhr. Geschenk-Tausch-Tag: Mittwoch, 13. Dezember, 14–16.30 Uhr.



Diplomfeier auf St. Chrischona

rz. Vierzig Absolventen der Theologischen Seminare St. Chrischona, Tabor und Liebenzell erhielten am 3. November ihr Diplom, den Bachelor of Arts in Theologie, überreicht. Die Verleihung fand im Rahmen einer Graduierungsfeier auf St. Chrischona statt. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen nach der Diplomübergabe.

Foto: zVg



Galaabend für «vergessene» Opfer

rz. Nach fünf Galas im Raum Genf/Genfersee sowie in Zürich lud das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) am vergangenen Samstag zu einer weiteren Benefiz-Veranstaltung in die Reithalle des Wenkenhofes ein. Die zahlreich erscheinene Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur kam in den Genuss eines Auftritts von Joaquín Cortés, des Stars des zeitgenössischen Flamencos. Ein weiterer Programmhöhepunkt war eine Versteigerung unter der Leitung des bekannten Auktionators Simon de Pury. Der Abend stand unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Moritz Leuenberger. Eröffnet wurde die Gala durch den Präsidenten des SRK, Professor René Rhinow. Zu den Gästen gehörte zudem der spanische Botschafter in der Schweiz, Gonzalo de Benito. Der Reinerlös der Gala, rund 200'000 Franken, kommt den Programmen «Opfer vergessener Katastrophen» des SRK zugute.

Fotos: Kuno Mathis

PRÄVENTION Neue Kampagne vorgestellt

Häusliche Gewalt – bitte hinsehen!

of. «Häusliche Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte», lautet das Motto einer Aktion gegen häusliche Gewalt in den Kaufhäusern von Manor Basel, St. Jakob-Park und Liestal. Häufig sind davon Frauen betroffen, seltener Männer. Immer zu den Leidtragenden gehören Kinder, sei es als Zeugen oder als Opfer von Misshandlungen. Häusliche Gewalt ist ein alltägliches Problem, weshalb die Aktion mit etwas Alltäglichem verbunden wurde, nämlich dem Einkaufen. In der Manor sind 70 Prozent der Kundschaft und 75 Prozent aller Mitarbeitenden Frauen. Jede fünfte Frau ist von häuslicher Gewalt betroffen. Das Kaufhaus sei deshalb ein guter Ort, um auf das Gewaltproblem hinzuweisen, erklärte Thierry Rueff, Direktor des Warenhauses. Auch das Kaderpersonal sei auf das Thema sensibilisiert worden, fügte er bei.
Wie die Baselbieter Regierungsrätin Sabine Pegoraro erklärte, gebe es zwar im Kanton Baselland bereits ein Wegweisungsgesetz, das es ermöglicht, Täter sofort für zwölf Tage vom Tatort wegzuweisen (in Basel-Stadt ist das Gesetz noch nicht in Kraft). Es genüge aber nicht, wenn nur der Staat seine be-

schränkten Möglichkeiten ausnutze: «Häusliche Gewalt betrifft uns alle, deshalb müssen wir hinsehen und nicht wegschauen.» Marc Flückiger, Leiter Jugend, Familie und Prävention im Justizdepartement Basel-Stadt, begrüßte es, dass eine Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft möglich wurde. Diese wäre auch auf anderen Gebieten hilfreich und zu fördern, beispielsweise bei der Jugendarbeit, sagte Flückiger.
Am 25. November werden in der Manor in den genannten Verkaufsstellen gratis Tragtaschen verteilt, auf denen der Slogan aufgedruckt ist und die mit jenen Telefonnummern versehen sind, unter denen man bei häuslicher Gewalt Hilfe einfordern kann. Zudem machen grosse Tüten, die im Kaufhausbereich auf der Strasse herumgetragen werden, auf die Aktion aufmerksam. Auf den Toiletten werden ausserdem Notfallzettel aufliegen.
Initiiert wurde die Aktion vom Frauenhaus beider Basel, der Frauenhaus-Beratungsstelle beider Basel, dem Nottelefon Beratungsstelle und Opferhilfe für gewaltbetroffene Frauen BS/BL und der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt BS/BL.

Aus der Badischen Nachbarschaft

Museum für Sehbehinderte

Das Lörracher Museum am Burghof bietet ab sofort ein neues museums-pädagogisches Angebot für Sehbehin-derte mit einem Parcours durch die Dauerausstellung «ExpoTriRhena» an. Mit Spiel- und Hörstationen kann nun auch Sehbehinderten die Erlebnisaus-stellung nahe gebracht werden. Die Museumspädagogin Caroline Buffet und Dirk Furtwängler vom Verein «Bil-dung ohne Barrieren e.V.» (BOB) trafen sich bereits im Juni im Museum, um einen Rundgang durch die «ExpoTriR-hena» zu erarbeiten. Der BOB ist eine Selbsthilfegruppe, die vor rund drei Jahren in Weil am Rhein gegründet worden ist und überregional Seminare anbietet, die sich schwerpunktmässig an blinde und sehbehinderte Men-schen richten. Getestet wurde der Museumsrundgang nun von einer Gruppe jüngerer blinder und seh-behinderter Menschen, die von Dirk Furtwängler ins Leben gerufen worden ist.

An vier Stationen erleben die Besu-

cher verschiedene Facetten der Kultur-geschichte der Region. Zunächst wird der durch das Rheinknie und die Berg-umrahmung geprägte Naturraum er-spürt. Die Eingriffe in die Rheinauen-landschaft und der immer dichter besiedelte Ballungsraum sind Thema eines Hörspiels. An der «Rhein-Mit-machstation» geht es dann um die Rheinbegradigung und deren ökologi-schen Konsequenzen. Mit zehn typi-schen «Regio-Gerüchen», die zu erra-ten sind, geht es um die spielerische Entdeckung der Wirtschaftsregion am Rhein. Bei der letzten Station kommt die Vielfaltigkeit der Dialektvarianten zum Tragen. Dabei können die Besu-cher rätselhafte Objekte durch Betas-ten identifizieren, während man dazu eine in Dialekt gesprochene Objektbe-schreibung anhören kann. «Die Spra-chen in der Region» kam bei der Test-gruppe mit Sehbehinderten so gut an, dass die Museumspädagogin Susanne Raible nun ihre Themenführung «Wer spricht wie mit wem?» auch speziell für Sehbehinderte anbieten wird.

Sehbehinderte Einzelbesucher kön-nen die Ausstellung auch individuell entdecken. Im Museum liegt eine Bro-schüre zu den Riech- und Dialektstati-onen in Punkt-schrift bereit.

Modellbahn und Spielzeugmarkt

Am 11. November veranstaltete die Freizeitgruppe «Modellbahnbau des Bahnsozialwerkes Weil am Rhein» zum siebten Mal ihren grossen Modellbahn- und Spielzeugmarkt in der Haltinger Festhalle. Dass sich diese Veranstaltung inzwischen auch überregional einen Namen gemacht hat, zeigt der grosse Aussteller- und Besucherandrang. 56 Aussteller zeigten an rund hundert Tischen eine Fülle von Eisenbahn-, Lkw- und Automodellen, aber auch elektronisches Zubehör. Es kamen rund 1500 Besucher, fast doppelt so viele wie in den Vorjahren. Rainer Lang, einer der Organisatoren, sagte: «Der Herbst ist genau die richtige Zeit für solche Hobbymärkte», denn mit der kalten Jahreszeit ist der Zeitpunkt ge-kommen, an dem die Bastler und Tüf-ler sich wieder intensiver ihrem Hobby widmen können.»

Erfreulicherweise ist festzustellen, dass die Kaufzurückhaltung der ver-gangenen Jahre nachgelassen hat und die Besucher wieder bereit sind, mehr Geld in ihr Hobby zu investieren. Be-sonders bewährt hat sich der «Lok-Reparaturservice».

Der «Modellbahn- und Spielzeug-

markt» soll nicht nur seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Haltinger Festhalle behalten, sondern auch weiterhin zweimal im Jahr durch-geführt werden. Die steigenden Besu-cherzahlen bestätigen den Organisato-ren den eingeschlagenen Weg.

Jugendparlament

Das Lörracher Jugendparlament traf sich zur konstituierenden Sitzung im Rathaus mit Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm. Diese beglück-wünschte die jungen Leute dazu, dass nun ein gewähltes Jugendparlament entstanden sei und sich so viel Initia-tive gefunden habe. Es sei wichtig, dass es nun eine artikulierte Meinung der Jugend gebe. Sie forderte dazu auf, aktiv als «Sprachrohr und Entscheider» für die Jugend aufzutreten, auch wenn es trotz allem Engagement nicht im-mer gelingen werde, die eigene Posi-tion durchzusetzen. Manchmal läge das an den Budgetmassgaben, aber ebenso an Mehrheitsbeschlüssen. Für den Gemeinderat versprach die Ober-bürgermeisterin, die Meinungen der Jugendlichen anzuhören und nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Das Jugendparlament will sofort mit der Arbeit beginnen. An einer

Klausurtagung in Titisee-Neustadt wurden bereits erste Projekte bespro-chen. So wird es zum Beispiel einen In-formationstand am Lörracher Weih-nachtsmarkt geben. Geplant ist zudem die Einrichtung einer eigenen Home-page sowie der Versand einer News-let-ter, in dem über regionale Veranstat-tungen und Politik informiert werden soll.

Gutscheine von Weil-aktiv

Schon seit Jahren sind die Gut-scheine von «Weil-aktiv» bei Kunden und Geschäften in Weil am Rhein gleichermassen beliebt. Den Gewerbe-treibenden beschreibt die Aktion ein Umsatzplus. Gerade bei den unent-schlossenen Kunden finden die Gut-scheine immer wieder regen Anklang, freut sich doch jeder über ein Ge-schenk, das er ganz nach seinem Ge-schmack einlösen kann. Kaufen kann man die Gutscheine nun bei den Hauptstellen der Sparkasse, der Volks-bank, der Dresdner Bank und der Commerzbank, ausserdem bei den Ge-schäftsstellen der «Badischen Zeitung» und der «Weiler Zeitung» sowie in Hal-tingen beim Dehner-Gartencenter.

Astrid Schweda

Papeterie

Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

RZ 009463

JUNCK

DECOR

**Bodenbeläge in Textil
und PVC-Novilon**

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ 000701

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren



RZ 000540



Zaubern Sie Wellness und
Lebensqualität in Ihr Zuhause.
Wir entwerfen
und realisieren grosse und
kleine Badezimmer
in kürzester Zeit.
Mit minimalen Umtrieben,
aber grossem Nutzen für Sie.

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15



RZ 007561

Schranz AG

Riehen

Haushaltgeräte
aller Marken

Verkauf und
Reparaturen

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

RZ011094

Frei
für
Ihre
Werbung

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

KREUZWORTRÄTSEL NR. 47

niederl. Fluss	Fondation Beyeler erhielt ...	Absen- derung	frz: sein	antike Sprache	Auer- ochse	Insekt	Lieder- kranz betrieb ...	Anrufung Gottes Mz.	german. Schrift	frz. Maler † 1867
↓	↓	↻1		↓	Ätzkunst	↓	↓	↓	↻6	
→			wird im Einwoh- nerrat behandelt		afrikan. Strom	Form von psychi- scher Gewalt				↻7
↻ zugun- sten von				↻13				eh. US- Tennis- spielerin * 1954		↓
Zweifler						Mittel- meerinsel		span: halten asiat. Gebirge	↻14	
Berg- wiese am Urnersee		flüssiges Fett			Sohn Abra- hams	↻		↻11		Riehener Resta- rant
↓				↻8				Abk. f. Taurus	Mailänder Oper	Höhere Techn. Lehran- stalt Abk.
Abk. f. Monat		aktuell, im Trend engl: Muschel		wirklich	sowieso					
...: «Der Schneider und der Schatz»	Abk. f. Sankt	↻	Fürwort	↻	Lärmin- strument	↻15				
↻	Unruhe- stifter Mz.		Zch. f. Cer							
↻				↻2						
Schank- tisch	↻5				engl: eins	Handels- brauch	UNO- General- sekretär * 1938	Welt- raum		Kälte- mittel
Ort im Kt. UR				↻10	jp. Ha- fenstadt	↻	ital: dort	↻	Abk. f. d. Europ. Fussball- union	↻
↻				Schwung		asiat. Inselstaat		dt. Stadt		
kugeln, wälzen						Courage			↻12	
↻				↻4					Märchen- figur	
engl: Ameise	sizilian. Stadt	↻9		Augen- blick				↻3	Abk. f. e. Bibelteil	ital. Autor * 1926
Paddel- boot					O-europ. Staat					↻
↻						Figur bei Lessing				

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im November erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenk-gutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätseln.

Kleben Sie diesen Talon auf eine

Lösungswort Nr. 44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 46

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort Nr. 47

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel»,

Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsende-schluss: Montag, 27. November (Post-stempel).

www.chiquet.ch

BADEBOUQUE

Holen Sie sich das Wasserspar-Set Aquaclic mit Design ...

... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.– pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust

Baselstrasse 9 4125 Riehen

HANDBALL Junioren-U13-Spieltag in Therwil

Handball-Nachwuchs erfolgreich



Die U13-Junioren von Handball Riehen erwarten am eigenen Kreis den nächsten Angriff.

Foto: zVg

Drei Siege in drei Spielen feierten die U13-Junioren von Handball Riehen am jüngsten Spieltag vom vergangenen Sonntag in Therwil.

dg. Auch am U13-Spieltag in Therwil vom vergangenen Sonntag traf Handball Riehen im Startspiel auf den BSV Münchenstein – fast schon eine Tradition. Die letzten Begegnungen endeten jeweils unentschieden. Spannung war also garantiert.

Handball Riehen hatte sich gut auf den Gegner eingestellt. Trotzdem konnte man das 0:1 nicht verhindern. Doch die Antwort kam prompt. Mit 2:1 und 4:2 zogen die Riehener davon. Nun hatte man den Gegner und somit das Spiel im Griff. Wenig Fehler im Angriff und eine konsequente Verteidigung sorgten für ein torarmes, aber aus Riehener Sicht erfolgreiches Spiel. Als Alleinunterhalter im Riehener Angriff war Marc Lorenz eine Klasse für sich. Mit fünf Treffern legte er den Grundstein für die zwischenzeitliche 7:4-Führung. Kurz vor Schluss kam Münchenstein auf 7:6 heran. Dann fasste sich einer ein Herz, holte Anlauf und versenkte den Ball in den Maschen. Florian Burkhardt, eine Verstärkung aus der U11-Mannschaft, erlöste alle und traf zum 8:6-Endstand – endlich ein Sieg gegen Münchenstein!

Somit war die Pflicht erfüllt und Handball Riehen konnte sich nun der Kür widmen. Der Gegner im zweiten Spiel war der Gastgeber HC Therwil A. Diesmal erzielte Handball Riehen das erste Tor und nahm das Zepter sofort in die Hand. HBR baute den Vorsprung auf 3:1 aus und wie schon im ersten Spiel dirigierte Marc Lorenz den Riehener Angriff und war für die Tore zuständig. Sieben Treffer gelangen ihm diesmal. Hinten in der Mitte bildeten Ralph Ries und Jonathan Meyer eine Wand, die nur sehr schwer zu überwerfen war. Als Marc Lorenz eine Pause einzog, war es an den anderen, das Spiel zu machen. Doch Carmen Rungger, Selina Lorenz und Benjamin Walther scheiter-

ten teils mit sehr viel Pech. Latte und Pfosten zählen auch im Handball nicht. Der Zweitorevorsprung wurde aber bis zur Auswechslung von Marc Lorenz gehalten. Therwil glich zum 8:8 aus. Doch kaum war Marc Lorenz wieder auf dem Feld, war HBR wieder gefährlich. 10:8 zogen die Riehener davon. Und als kurz vor Schluss wieder der Anschlusstreffer zum 10:9 fiel, verdiente sich auch dieses Spiel das Prädikat «Krimi». Doch liess sich Handball Riehen den Erfolg nicht mehr aus der Hand nehmen und gewann mit 10:9 auch das zweite Spiel.

Im dritten Spiel hiess der Gegner TSV Wahlen. Patrick Buser überliess in diesem Spiel das Tor Morris Gurtner. Beide machten ihre Sache ausgezeichnet. Morris Gurtner war ein starker Rückhalt und Patrick Buser zeigte, dass er auch auf dem Feld Entscheidendes bringen kann. Nach einem ausgeglichenen Start stand es schnell 2:2. Es war erneut eine Marc Lorenz-Show. Immer wieder schnappte sich der noch zum jüngeren Jahrgang zählende Riehener den Ball, umkurvte die Gegenspieler wie Slalomstangen und schloss souverän ab. HB Riehen zog auf 5:2 davon. Der Gegner fand kein Rezept, um Marc Lorenz zu stoppen. Hinten steigerte sich Morris Gurtner von Minute zu Minute und Patrick Buser trug sich gleich dreimal in die Torschützenliste ein. Die Kräfte von Marc Lorenz schwanden und mit ihnen auch der Spielwitz beim HBR. Der Gegner verkürzte von 10:5 auf 10:8. Nun kam der Auftritt des Jüngsten. Tobias Lorenz, der bisher viel Pech im Abschluss gehabt hatte, war am Kreis zur Stelle und schoss Handball Riehen doch noch überlegen zum Sieg. 13:10 gewann Handball Riehen auch das letzte Spiel.

BSV Münchenstein – Handball Riehen 6:8 HC Therwil A – Handball Riehen 9:10 Handball Riehen – TSV Wahlen 13:10

Junioren U13, Spieltag vom 19. November 2006 in Therwil. – Handball Riehen: Patrick Buser (3), Morris Gurtner, Marc Lorenz (19), Florian Burkhardt (1), Benjamin Walther, Tobias Lorenz (4), Ralph Ries (2), Carmen Rungger, Selina Lorenz, Jonathan Meyer (2).

BASKETBALL CVJM Riehen – BC Allschwil 40:52 (22:20)

Erneute Niederlage für CVJM-Frauen

Gegen den BC Allschwil erlitten die Basketballerinnen des CVJM Riehen im vierten Spiel ihre zweite Saisonniederlage in der 3. Liga.

ag. Es war ein hart umkämpftes Spiel, das sich die Drittliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen und des BC Allschwil lieferten, ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das die Gäste aus Allschwil im vierten Viertel für sich entschieden.

In der Offensive machte den Riehenerinnen die kompakte Defense der Gegnerinnen Mühe. Ein Pass in die Zone war kaum möglich und alle Punkte mussten von ausserhalb der Zone erzielt werden. Catherine Ammann und Marion Madörin konnten zusammen die Hälfte der Riehener Punkte verbuchen. Die wenigen gewonnenen Re-

bounds zeigen, dass es beim CVJM a grossen Spielerinnen fehlte, die es gegen die Allschwilerinnen unter dem Korb hätten aufnehmen können. Auch in der Defense zeigte sich, dass die neu formierte Mannschaft noch zusammenwachsen muss. Nur so ist es möglich, die Gegenspielerinnen konsequent zu decken und einander auszu-

CVJM Riehen – BC Allschwil 40:52 (22:20)

CVJM Riehen (Frauen, 3. Liga): Sereina Wullschlegler (7), Angela Stauffer, Anne Gattlen (8), Daniela Zum Wald (2), Fabienne Müller, Marion Madörin (9), Mena Pretto (2), Catherine Ammann (10).

Frauen, 3. Liga, Tabelle: 1. CVJM Birsfelden 2/4 (118:99), 2. BC Oberdorf 3/4 (138:121), 3. CVJM Riehen 4/4 (178:217), 4. BC Allschwil 2/2 (97:96), 5. EFES Basket 96 2/2 (91:97), 6. BBC Laufen 3/2 (125:110), 7. TV Magden 2/0 (92:99).

SPORT IN KÜRZE

Piccolo-Turnier des FC Amicitia

pd. Diesen Sonntag führt der FC Amicitia Riehen zum achten Mal sein Fussball-Hallenturnier für Piccolo-Mannschaften durch. Das Turnier mit zwölf Mannschaften findet in den Turnhallen des Gymnasiums Bäumlhof statt und beginnt um 10 Uhr mit den Gruppenspielen. Bei diesem Turnier stehen die jüngsten Fussballer des FC Amicitia Riehen im Alter von fünf und sechs Jahren mit zwei Mannschaften im Einsatz. Die Teilnehmer kommen alle aus der Region. Mit dem SC Dornach ist der letztjährige Sieger und Besitzer des Wanderpokals mit von der Partie.

Der Anlass ist bei den Jüngsten sehr beliebt, gibt es doch nebst den jeweiligen Siegerpokalen für die Ränge 1 bis 4 auch eine Medaille für jeden Junior. Die Eltern- und Gönnervereinigung führt eine Festbeiz. Die Vorrundenspiele sind um 12.45 Uhr abgeschlossen, die Finalrunde und die Klassierungsrunde beginnen um 13 Uhr, die Halbfinals um 15 Uhr. Der Final ist auf 15.42 Uhr angesetzt.

Sieg für Lampart im Elsass

pd. Am vergangenen Sonntag zeigten die Baslerin Nora Fiechter und der Riehener Mathias Lampart, beide vom Ruderclub Blauweiss Basel, im Einer eine gute Leistung. Auf dem Kanal in Mulhouse fand das Rennen «Tête de Rivière» statt, zugleich ein Testrennen des Schweizer Ruderverbandes. Nora Fiechter (Frauen A) und Mathias Lampart (Männer Leichtgewicht) gewannen ihre Rennen.

Messmer auf Platz 45

pd. Nach dem Mannschaftseuropameistertitel und dem dritten Platz am Junioren-Welcupturnier in Luxemburg lief es dem Riehener Degenfechter Tobias Messmer am vergangenen Sonntag nicht so gut. Am Junioren-Welcupturnier von Laupersheim (Deutschland) belegte er als viertbester Schweizer den 45. Schlussrang. Dafür sorgten seine Teamkollegen für ein sensationelles Schweizer Ergebnis. Max Heinzer gewann das Turnier, Sebastian Lamon wurde Dritter und Igor Stojadinovis wurde Neunter.

Fechten, Junioren-Welcupturnier von Laupersheim (D), 19. November 2006

Junioren, Degen Einzel, Schlussklassement: 1. Max Heinzer (FG Basel/SUI), 2. Matthieu Boustany (FRA), 3. Peter Szenyi (UNG) und Sebastian Lamon (CE Sion/SUI), 9. Igor Stojadinovic (FG Basel/SUI), 45. Tobias Messmer (Riehen/FG Basel/SUI), 55. Julien Gerhart (SUI), 80. Flavio Da Silva Souza (SUI), 87. Dario Grob (SUI), 119. Sammy Moussally (SUI), 121. Antoine Varenne (SUI). – 131 Fechter klassiert.

Deborah Büttel wieder in Form

rz. Nach monatelangen Verletzungsproblemen ist die 21-jährige Riehener Leichtathletin Deborah Büttel (LC Basel) offenbar wieder auf dem Weg zur Spitze. Am vergangenen Wochenende wurde sie am gut besetzten Cross von Darmstadt (Deutschland) auf der Langstrecke (5,5 Kilometer) bei den Espoirs (U23) hervorragende Dritte. In der Gesamtrangliste der Frauen reichte dies unter 53 Läuferinnen für den guten 12. Platz. Siegerin wurde die Kenianerin Caroline Chepkwony vor der deutschen Spitzenläuferin Sabrina Mockenhaupt.

Internationales Crossrennen in Darmstadt (D), 19. November 2006

Frauen, Langstrecke (5,5 km): 1. Caroline Chepkwony (KEN) 17:48, 2. Sabrina Mockenhaupt (D) 18:06, 3. Susan Kirni 18:22, 4. Birte Bultmann (D) 18:37, 5. Susanne Hahn (D) 18:38, 6. Katarzyna Kowalska (POL) 18:41, 7. Stephanie Beckmann (D) 18:41, 8. Prisca Kiprono (KEN) 18:49, 9. (1. U23) Verena Dreier (D), 10. (2. U23) Ingalena Heuck (D) 18:59, 11. Sandra Baumann (AUT) 19:19, 12. (3. U23) Deborah Büttel (Riehen/LC Basel/SUI) 19:27.

Basler Stadtlauf am Samstag

rz. Morgen Samstag findet der 24. Basler Stadtlauf mit Start auf dem Münsterplatz und Ziel auf dem Marktplatz statt. An diesem grossen Volkslauf sind seit Jahren jeweils auch bekannte Spitzenläuferinnen und Spitzenläufer am Start. Bei den Frauen misst sich die zwölffache Orientierungslauf-Weltmeisterin Simone Niggli-Luder mit der Leichtathletikelite. Die Schweizerinnen Mirja Jenni-Moser, Maja Neuen-schwander, Sabine Fischer, Eveline Jeitziner und Valerie Lehmann kämp-

fen um den Gesamtsieg im Postcup, der mit dem Zürcher Silvesterlauf abgeschlossen wird. Favoritinnen auf den Tagessieg sind die kanadische Vorjahressiegerin Aster Bacha, die Russin Elena Sokolov und die Kenianerin Caroline Chepkwony.

Topfavorit bei den Männern ist der Österreicher Günther Weidlinger. Zum Favoritenkreis zählt auch Marathon-Vizeuropameister Viktor Röthlin, der mit Stephan Staehli, Ueli Koch und Bruno Heuberger um Postcuppunkte kämpft. Sieganwärter sind neben Weidlinger die Kenianer Geoffrey Tanui, Mike Tanui und Nicholas Koech sowie der Russe Grogoriy Andreiev und der Slowake Miroslav Vanko.

Die Schülerrennen beginnen um 17.10 Uhr. Zwischen 17.40 Uhr und 20.10 Uhr sind die Volksläuferinnen und Volksläufer sowie die Juniorinnen und Junioren unterwegs. Das Eliterennen der Frauen startet um 20.15 Uhr, das Eliterennen der Männer um 20.20 Uhr. Die Rundstrecke führt durch die Freie Strasse, über die Mittlere Brücke und über die Wettsteinbrücke.

Drei UHCR-Teams im Einsatz

rz. Dieses Wochenende steht der Unihockey-Club Riehen mit drei Teams im Meisterschaftseinsatz. Das Männer-Grossfeldteam (2. Liga) spielt am Sonntag in der Halle Polyvalente in Moutier gegen Frenkendorf/Füllinsdorf (10.50 Uhr) und Basel Magic II (13.35 Uhr), die D-Junioren spielen am Samstag in der Sporthalle Margarethen in Basel gegen den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf (10 Uhr) und Unihockey Derendingen (11.20 Uhr) und die C-Junioren treten am Samstag in der Mehrzweckhalle Birmenstorf gegen Unihockey Langenthal-Aarwangen (12.40 Uhr) und den UHC Grünenmatt (14.40 Uhr) an.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 6:	
UHC Riehen II – Zuchwil Diablos I	8:4
UHC Riehen II – Red Lions Muttentz	14:5
Juniorinnen A Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – TSV Deitingen	6:5
Münchenbuchsee-Zollikofen – Riehen 5:8	

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – SC Uni Basel I	3:2
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
VBTV Riehen – VBC Slavia	3:2
Juniorinnen U21, 1. Liga:	
KTV Riehen I – TV Bettingen	0:3
TV Bettingen – SC Uni Basel	3:0
Juniorinnen U18, 2. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen II – Gym Liestal	3:0
Juniorinnen U16, Gruppe B:	
KTV Riehen II – TV Muttentz	3:0
TV Bubendorf – KTV Riehen II	3:0
Männer, 4. Liga:	
VB Therwil IV – KTV Riehen II	3:2
Junioren U21:	
VBC Gelterkinden – TV Bettingen	1:3
TV Bettingen – TV Muttentz	3:0

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 25. November, 18.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – PV Lugano II**
Frauen, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 25. November, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – PV Lugano**
Frauen, 2. Liga: Sa, 25. November, 14 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – TV Bettingen**
Di, 28. Nov., 20.20 Uhr, Gehrenmatten **TV Arlesheim – KTV Riehen II**

Frauen, 5. Liga, Gruppe A: Sa, 25. November, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – VBC Tenniken**

Seniorinnen: Fr, 24. November, 20 Uhr, Hinter Gärten **VBTV Riehen – SUGUS Ettingen**

Juniorinnen U18, 1. Liga: Sa, 25. November, 16 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – VBC Gelterkinden I**
Do, 30. November, 19 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – VBC Münchenstein**

Juniorinnen U18, 2. Liga, Gruppe A: Sa, 25. November, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Grellingen I**

Juniorinnen U16, Gruppe B: Sa, 25. November, 18 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – SC Uni Basel**

Mixed Plausch, 3. Liga: Fr, 24. November, 20.30 h, Schule Bettingen **Punggttschinder – Volley Diegten**

Männer, 4. Liga: Sa, 25. November, 14 Uhr, Hinter Gärten **KTV Riehen II – SC Uni Basel III**

Junioren U19: Mi, 29. November, 20 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – TV Bubendorf**

Handball-Resultate

Regio-Cup: **TV Eiken – Handball Riehen** **22:23**

Männer, 3. Liga, Gruppe A: **TV Stein – Handball Riehen** **19:21**

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe A: Fr, 24. November, 20.45 Uhr, St. Jakob **Handball Riehen – BSV Münchenstein**

Basketball-Resultate

Frauen, 3. Liga Regional:	
CVJM Riehen – BBC Allschwil	40:52
Junioren U15 Regional Low:	
BC Pratteln – CVJM Riehen	99:46
Junioren U17 Inter:	
CVJM Riehen – SC Uni Basel	69:67
CVJM Riehen – Liestal Basket 44	88:73
Mini Lowlevel, Gruppe 1:	
CVJM Riehen – IBC Delémont	28:40

Basketball-Vorschau

Männer, 1. Liga Regional: Sa, 25. November, 17.30 Uhr, BZZ Zofingen **BC Olten-Zofingen – CVJM Riehen I**
Mi, 29. November, 20.20 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – Liestal 44**

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2006/2007, Tabellen zur Winterpause

5. Liga, Gruppe 2: 1. FC Riehen I 8/21 (38:16), 2. FC Laufenburg-Kaisten b 8/20 (19:5), 3. FK Vardar Basel 8/17 (25:14), 4. SC Genclik 8/12 (21:25), 5. SV Verkehrsbetriebe NWS 8/10 (21:21), 6. FC Amicitia III 8/7 (21:28), 7. VfR Kleinhüningen 8/7 (15:31), 8. FC Birlik 8/5 (18:26), 9. FF60er-Flügelrad 8/4 (14:26).

5. Liga, Gruppe 5: 1. SC Münchenstein 8/21 (32:10), 2. SV Muttentz 8/19 (33:10), 3. FC Frenkendorf 8/17 (30:8), 4. FC Riehen II 8/13 (37:27), 5. FC Black-Stars 8/12 (19:32), 6. FC Allschwil 8/10 (24:27), 7. FC Ferad 8/6 (13:20), 8. NSU Morgarten 8/5 (12:37), 9. AC Virtus Liestal 8/0 (11:40).

Senioren, Promotion: 1. FC Amicitia 9/21 (19:12), 2. FC Bubendorf 9/18 (19:20), 3. FC Nordstern 8/16 (24:15), 4. FC Frenkendorf 9/14 (22:21), 5. FC Alkar 9/13 (23:19), 6. CD Español Basel 9/12 (21:30), 7. FC Diegten/Eptingen 8/11 (27:23), 8. FC Telegraph 9/8 (21:27), 9. FC Lausen 72 9/7 (21:23), 10. FC Rheinfelden 9/7 (21:28).

Veteranen, Promotion: 1. FC Birsfelden 9/17 (23:12), 2. FC Reinach a 9/16 (29:15), 3. FC Amicitia 9/14 (19:12), 4. FC Jugos Basel 9/14 (24:20), 5. FC Oberdorf 9/13 (13:14), 6. FC Nordstern 9/12 (15:13), 7. FC BVB 9/12 (16:18), 8. VfR Kleinhüningen 9/9 (8:19), 9. FC Lausen 72 9/7 (8:19), 10. FC Möhlin-Riburg 9/5 (12:25).

Veteranen, Regional, Gruppe 2: 1. FC Pratteln 6/14 (17:4), 2. FC Wallbach 6/13 (30:11), 3. SC Hungaria Basel 6/11 (26:8), 4. SV Sisach 6/9 (9:6), 5. FC Eiken 6/6 (17:22), 6. FC Zeiningen 6/5 (12:16), 7. FC Riehen a 6/0 (3:47).

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2: 1. VfR Kleinhüningen c 4/12 (27:9), 2. FC Allschwil b 4/9 (18:13), 3. SC Binningen b 4/6 (14:13), 4. BSC Old Boys b 4/3 (19:14), 5. FC Riehen b 4/0 (5:34).

Frauen, 2. Liga, Gruppe 2: 1. FC Pratteln 12/34 (88:5), 2. BSC Old Boys a 12/31 (67:5), 3. FC Amicitia 12/18 (21:20), 4. FC Allschwil 12/15 (35:41), 5. FC Breitenbach 12/13 (29:28), 6. FC Black-Stars 12/13 (20:34), 7. CD Español Basel 12/0 (1:128).

Juniorinnen B9, Gruppe 2: 1. FC Stein 8/19 (20:6), 2. FC Birsfelden 8/19 (15:3), 3. FC Oberdorf 8/14 (15:12), 4. FC Therwil b 8/12 (21:16), 5. FC Münchenstein b 8/12 (19:26), 6. FC Lausen 72 8/10 (23:20), 7. FC Amicitia 8/9 (15:16), 8. FC Reinach 8/5 (7:19), 9. SC Genclik 8/4 (10:27).

Junioren A, Promotion: 1. FC Therwil a 11/28 (38:16), 2. FC Reinach 11/23 (46:21), 3. FC Black-Stars a 11/22 (35:17), 4. FC Laufenburg-Kaisten 11/19 (31:22), 5. SC Baudepartement 11/18 (36:21), 6. FC Amicitia a 11/17 (33:19), 7. FC Birsfelden 11/16 (25:23), 8. SC Binningen 11/13 (35:37), 9. SC Dornach 11/13 (24:28), 10. BCO Alemannia 11/5 (17:39), 11. BSC Old Boys b 11/5 (20:45), 12. FC Nordstern 11/5 (19:71).

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli
Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

UNIHOCKEY Drittliga-Meisterschaftsrunde in Riehen

Kleinfeldteam wieder auf Kurs

Mit zwei Heimerfolgen brach- te sich das schwach in die Saison gestartete Männer- Kleinfeldteam UHC Riehen II wieder auf Kurs im Kampf um einen Platz im vorderen Mittelfeld der Tabelle.

pd. Aus den ersten vier Saisonspielen konnte die Kleinfeldmannschaft des UHC Riehen lediglich zwei Punkte gewinnen. Um das Saisonziel – eine Platzierung im oberen Mittelfeld – nicht frühzeitig aus den Augen zu verlieren, mussten an der Heimrunde in der Sporthalle Niederholz Punkte her.

Der erste Gegner des Tages, die Zuchwil Diablos, wartete bereits um 9 Uhr in der Früh. Obwohl Zuchwil mit nur fünf Feldspielern angereist war, fürchteten die Riehener die individuel- le Klasse und Torgefahr der Zuchwil.

Sie wollten die Gäste mit viel Laufarbeit müde machen und gar nicht erst ins Spiel kommen lassen.

In den ersten Minuten entstand ein ausgeglichenes Spiel, bis ein Konzentra- tionsfehler in der Offensive den Zuch- wilern den Führungstreffer ermögliche- te. Dank dem rasch folgenden Ausgleich konnte das Spiel noch vor der Pause ge- dreht werden. Mit der Führung im Rücken drohte das Spiel in der zweiten Halbzeit nie zu kippen und so landete man schliesslich einen soliden 8:4-Sieg.

Die Lions aus MuttENZ kannte man bereits aus der letzten Saison und alle stellten sich auf ein knappes und um- kämpftes Spiel ein. Was folgte, war ein doppeltes Novum in der noch jungen Saison. Erstens ging man dank einem Tor von Beat Wenger in Führung und zweitens verblüffte Riehen mit bisher unbekannter Effizienz vor dem gegne- rischen Tor. Den daraus resultierenden Halbzeitstand von 9:1 hätte kaum ein Riehener erwartet.

Auch in der zweiten Halbzeit gegen ein nun stabileres MuttENZ kontrollier- te man das Spielgeschehen jederzeit und nur der Schlusspfiff konnte den Torhunger der Riehener stoppen, die bis auf 14:5 davonzogen.

Der doppelte Vollerfolg lässt die Rie- hener in der Tabelle um einige Plätze steigen und das Saisonziel erscheint deutlich realistischer als noch vor die- ser Doppelrunde.

UHC Riehen – UHC Zuchwil Diablos 8:4
UHC Riehen – Red Lions MuttENZ 14:5

UHC Riehen II (Männer, Kleinfeld, 3. Liga): Thierry Liechty (Tor); Samuel Diethelm, Yves Christen, Beat Wenger, Adrian Diet- helm, Tobias Gelzer, Matthias Henke, Da- niel Blum, Lukas Jenny, Marc Spitzli.

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 6: 1. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf II 6/11, 2. TV Heimiswil 6/9, 3. UHC Riehen II 6/6, 4. Bur- ning Fighters Ziefen 6/6, 5. Floorball Lom- miswil Lambs 6/6, 6. Red Lions MuttENZ 6/6, 7. UHC Burgdorf III 6/6, 8. STV Lüterkofen 6/5, 9. UHC Zuchwil Diablos I 6/4, 10. UHC Vikings Grenchen II 6/1.



Jasmin Gnädinger (Nr. 5) bei der Abnahme, beobachtet von Liberospielerin Kathrin Herzog (Nr. 12).

Foto: Philippe Jaquet

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Laufen 0:3

Leichter Dämpfer für KTV-Frauen

rz. Gegen den stark aufspielenden VBC Laufen verloren die Volleyballerinnen des KTV Riehen zu Hause mit 0:3. Dabei zeigten die Riehenerinnen nicht einmal eine schlechte Leistung. Der erste Satz verlief ausgeglichen, doch konnten die Gäste am Ende noch zulegen und sich mit 22:25 durchsetzen. Danach hatte Laufen das Geschehen mit varianten- reichen Angriffen, starkem Blockspiel und solider Abwehr sicher im Griff. Wegweisend könnte für die Riehene- rinnen das Heimspiel von morgen Samstag gegen das punktgleiche Lu- gano werden (16 Uhr, Niederholz).

KTV Riehen I – VBC Laufen 0:3
(22:25/17:25/16:25)

KTV Riehen: Joelle Jenni, Natascha Rück, Sabrina Casciano, Jaqueline Tollari, Jasmin Gnädinger, Melinda Suja, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Kathrin Herzog. – Trainerin/Coach: Conny Fischer. – Riehen ohne Simone Bein und Marie Trösch (beide verletzt) sowie Debora Hirschi (abwesend).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Ebikon 7/12 (19:5), 2. VB Fides Ruswil 7/12 (20:7), 3. VBC Volleya Obwalden 7/10 (17:7), 4. KTV Riehen I 7/8 (14:11), 5. VBC Laufen 7/8 (14:14), 6. PV Lugano 7/8 (12:13), 7. SP Morbio Volley 7/6 (14:15), 8. VC Safenwil- Kölliken 7/2 (8:19), 9. Sm'Aesch Pfeffingen II 7/2 (6:19), 10. VBC Sursee 7/2 (5:19).

UNIHOCKEY Juniorinnen-A-Meisterschaftsrunde in Riehen

Vier Punkte für den UHC Riehen

Mit zwei Siegen in der heimi- schen Sporthalle Niederholz verbesserten sich die A-Junio- rinnen des Unihockey-Clubs Riehen am vergangenen Wochenende in der Tabelle von Platz acht auf Platz vier.

pd. Nach dem schwierigen Saisonstart ohne gelernte Torhüterin und mit fe- rienbedingt stark dezimiertem Kader in Lüterkofen (zwei hohe Niederlagen) und dem Gewinn der ersten zwei Punk- te vor drei Wochen in Mühleberg waren die A-Juniorinnen des UHC Riehen vor dem Auftritt in der Heimhalle hoch motiviert. Zwei Spiele gegen ungefähr gleich stark einzustufende Gegner stan- den auf dem Programm. Mit Luana Mistri, Maria Suter und Vanessa Moser ver- stärkten gleich drei Spielerinnen, die sonst auch in anderen Teams im Einsatz stehen, die Riehener Mannschaft.

Das Spiel gegen den TSV Deitingen begann aus Riehener Sicht optimal. Schon nach wenigen Sekunden brach- te Captain Sarah Göding einen Frei-

stoss im Tor der Gäste unter. Danach entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel und zur Pause stand es 2:2.

Ein Blitzstart in die zweite Halbzeit brachte die erneute Führung, Deitingen glich abermals aus. Darauf erhöhte der Block mit Luana Mistri, Maria Suter und Stephanie Heeb das Tempo und erziel- te in den zwei folgenden Einsätzen zwei Tore. Nachdem Sarah Göding das wich- tige sechste Tor gelungen war, sah es ei- gentlich kaum noch danach aus, als könnte man den Sieg noch aus der Hand geben, doch innerhalb der letzten drei Spielminuten kam Deitingen mit einem Doppelschlag noch einmal bis auf ein Tor heran. Die Riehenerinnen mussten noch zwanzig Sekunden lang bangen, bis der ersehnte Schlusspfiff erklang. Es blieb beim 6:5-Sieg.

Die Red Arrows Münchenbuchsee- Zollikofen waren mit nur gerade zwei Linien angereist und wohl eher schwä- cher einzustufen als Deitingen. Trotz- dem galt es, konzentriert in dieses Spiel zu starten und die Defensive vor der auch an diesem Tag wieder starken Tor- hüterin Charlotte de Keyzer nicht zu vernachlässigen. Gleich zwei ärgerliche Gegentore nach Freistössen musste der

erste Block hinnehmen. Nachdem der Rückstand wettgemacht war, passierte es erneut: Tor für die Red Arrows nach einem Freistoss, wiederum war die Rie- hener Defense desorganisiert und wirk- te lustlos. Zwar gelang noch vor der Pau- se das 3:3, doch gab es danach eine Pausenpredigt. Mit zwei Blöcken wurde das Tempo forciert. Gleich fünf Tore ge- langen dem UHC Riehen in der zweiten Halbzeit. Fabienne Hagen und Steph- anie Heeb konnten sich als Torschütz- zinnen feiern lassen. Trotz zwei weiteren Gegentoren gerieten die Riehenerin- nen nicht mehr in Gefahr, das Spiel aus der Hand zu verlieren.

UHC Riehen – TSV Deitingen 6:5
Münchenbuchsee-Zollikofen – Riehen 5:8

UHC Riehen (Juniorinnen A): Charlotte de Keyzer (Tor); Sarah Göding (2/-), Fabienne Hagen (-/1), Noemi Husi, Stephanie Heeb (1/1), Elena Soriano, Luana Mistri (1/4), Vanessa Moser, Maria Suter (2/2), Anna Kissling, Mara Maurer.

Juniorinnen A Regional, Gruppe 2: 1. UHC Oeking 6/12, 2. UH Rüttenen 6/11, 3. Black Creek Schwarzenbach 6/9, 4. UHC Riehen 6/6, 5. UHT Uetigen 6/4, 6. TSV Deitingen 6/4, 7. UHT TV Wohlen BE 6/4, 8. UHC Trimbach 6/2, 9. Münchenbuchsee- Zollikofen 6/2.

VOLLEYBALL KTV Riehen I – Volley Hünenberg I 3:0

KTV-Volleyballer weiter im Hoch

rz. Mit einem soliden 3:0-Heimsieg ge- gen ein schwaches Volley Hünenberg feierten die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen ihren vierten Sieg in Serie und festigten damit ihren Mittelfeld- platz. Die Riehener begannen stark und liessen die Gäste gar nicht erst ins Spiel kommen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Partien, in welchen die Riehener vor allem über die Aussenpositionen agiert hatten, griffen sie gegen Hünenberg sehr varianten- reich an. Nach dem mit 25:16 sehr klar gewonnenen Auftaktsatz liessen die Riehener zwar etwas nach, gerieten aber nie in Gefahr, auch nur einen Satz abzugeben. Morgen Samstag ist der Ta-

bellennetzte PV Lugano zu Gast (18.30 Uhr, Sporthalle Niederholz).

KTV Riehen I – Volley Hünenberg I 3:0
(25:16/25:22/25:23)

KTV Riehen I (Männer, 1. Liga): Markus Drephal, J.H. Lee, Alex Perruchoud, Yves Moshfegh, Dominic Mathis, Cyrill Bär. – Coach: Christian Siebenhaar. – Florian Re- fardt nicht eingesetzt (verletzt).

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Vol- ley Smash 05 Laufenburg I 7/12 (19:7), 2. TSV Frick 7/12 (19:8), 3. VBC Buochs 7/10 (17:9), 4. VBC Willisau 7/10 (17:10), 5. VBC Sursee II 7/10 (19:12), 6. KTV Riehen I 7/8 (16:12), 7. Volley Hünenberg I 7/4 (10:15), 8. SV Volley Wyna 7/2 (6:19), 9. VB Therwil II 7/2 (5:19), 10. PV Lugano II 7/0 (4:21).

Reklameteil



Tod auf der Fähre

Kommissär Francesco Ferrari liebt Basel, seine Stadt. Sie ist beschaulich und friedlich. Zumindest meistens. Ein Anruf reisst ihn am frühen Morgen aus seinen Gedanken und führt ihn zum Tatort eines Mordes. Auf einer der Fähren ist ein toter Mann gefunden worden. Ferrari wird den Eindruck nicht los, das Gesicht des Toten schon einmal gesehen zu haben. Mit Recht, er war ein berühmter Künstler aus der Basler Schickeria. Und ehe sich der Kommissär versieht, steckt er mitten in einem undurchsichtigen Sumpf von Korruption, Macht und bedingungsloser Liebe, umgeben von einfluss- reichen Verdächtigen, die aus ihrer Abneigung zum Ermordeten keinen Hehl machen.

Jetzt im Buchhandel erhältlich oder im Internet unter www.reinhardt.ch

Anne Gold
Tod auf der Fähre
212 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 29.80, € 21.–
ISBN 3-7245-1433-6
www.reinhardt.ch

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch